

## **Differenzierte Beurteilung von Studium und Lehre aus der Sicht studentischer Teilgruppen**

- Korrelationsanalysen einer Studentenbefragung am FB  
Wirtschaft der Fachhochschule Hannover -

Autor:  
Professor Dr. Michael Leonhard Bienert

Januar 2003

- 1. Hintergrund und Zielsetzung**
- 2. Untersuchungssteckbrief**
- 3. Zusammenhangsanalyse**

# 1. Hintergrund und Zielsetzung

- Forschungssemester im SS 2002 von Professor Michael L. Bienert
- Istanalyse der Kundengruppe „Studenten“ durch schriftliche Befragung zu folgenden Teilbereichen:
  - I. Lebens- und Studiensituation
  - II. Beurteilung von Studium und Lehre
  - III. Allgemeine Angaben
- Differenzierung und Charakterisierung studentischer Teilgruppen
- Je Teilgruppe Analyse auffälliger Unterschiede in der Beurteilung von Studium und Lehre am FB Wirtschaft
- Grundlage für zielgruppenspezifische Hochschulmarketing-Maßnahmen

## 2. Untersuchungssteckbrief

- Schriftlicher Fragebogen im Juni 2002 mit 114 Einzelfragen
- Zielgruppe: Studenten im Hauptstudium (über alle Studiengänge)
- Verteilung direkt in Veranstaltungen sowie durch Auslage im Sekretariat
- Auswertbare Antworten  $N = 144$  (die Brutto-Studentenzahlen der drei planmäßigen „Theorie-Semester“ beträgt 202 Studenten, daran gemessen Rücklauf von 71%)
- Jeweils bivariate Korrelationsanalysen zum Erkennen signifikanter Zusammenhänge
- Auswertungen mit spsswin 10.1

### 3. Zusammenhangsanalyse

**Im Rahmen der Zusammenhangsanalyse wurden folgende Teilgruppen näher untersucht.**

1.	Männer ...	... Frauen
2.	Student <u>mit</u> „Problemschein“ ...	... Student <u>ohne</u> „Problemschein“
3.	Student <u>mit</u> Berufsausbildung ...	... Student <u>ohne</u> Berufsausbildung
4.	BWL ...	... WI
5.	Student <u>mit</u> Vordiplom ...	... Student <u>ohne</u> Vordiplom
6.	Student <u>mit</u> Auslandsaufenthalt ...	... Student <u>ohne</u> Auslandsaufenthalt
7.	„Regelzeit-Studenten“ ...	... „Langzeit-Studenten“
8.	deutscher Student ...	... ausländischer Student
9.	Vollzeit-Student ...	... Teilzeit-Student
10.	ledige Studenten ...	... verheiratete Studenten

### 3. Zusammenhangsanalyse

**Für jede dieser Teilgruppen-Paare wurden die statistisch signifikanten Korrelationen zu den folgenden Bereichen ermittelt.**

A: Allgemeine Lebens- und  
Studiensituation



Die Teilgruppen werden zunächst anhand auffälliger Strukturmerkmale näher charakterisiert.

Das erfolgt hier stichwortartig und verbal.

B: Beurteilung von Studium und Lehre



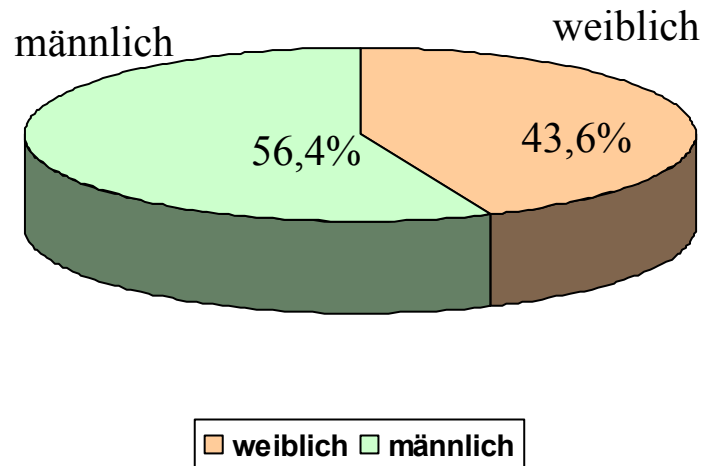
Die unterschiedlichen Beurteilungen des FBW durch die jeweiligen Teilgruppen werden vorgestellt.

Das erfolgt hier verbal und grafisch.

In dieser Präsentation werden Auszüge/die wichtigsten Teilergebnisse der Korrelationsanalysen gezeigt. Weitergehende Informationen können auf Wunsch zur Verfügung gestellt werden.

### 3. Zusammenhangsanalyse

#### 1. Was unterscheidet männliche Studenten von weiblichen Studenten? (Vorstellung der Basisvariablen)



- Von den befragten Studenten waren 79 oder 56,4% Männer und 61 oder 43,6% Frauen.

### 3. Zusammenhangsanalyse

#### 1. Was unterscheidet männliche Studenten von weiblichen Studenten? (A: Allgemeine Lebens- und Studiensituation)

##### **Korrelation mit „Alter“**

- Weibliche Studenten sind eher jünger, männliche Studenten sind eher älter.
- Knapp 42% der Männer gehören zur Altersklasse „bis 26 Jahre“, während knapp 61% der Frauen zu dieser Kategorie zählen.

##### **Korrelation mit „Muttersprache“**

- Ausländische Studenten sind häufiger Frauen als Männer.
- Für 23% der Frauen ist Deutsch nicht Muttersprache, während dieser Anteil bei den Männern nur bei 10,3% liegt.

##### **Korrelation mit „Zielstrebigkeit im Studium“**

- Frauen sind im Studium zielstrebig.
- 72,9% der Frauen sagen, dass sie im Studium zielstrebig sind, während das nur 58,2% der Männer von sich behaupten.

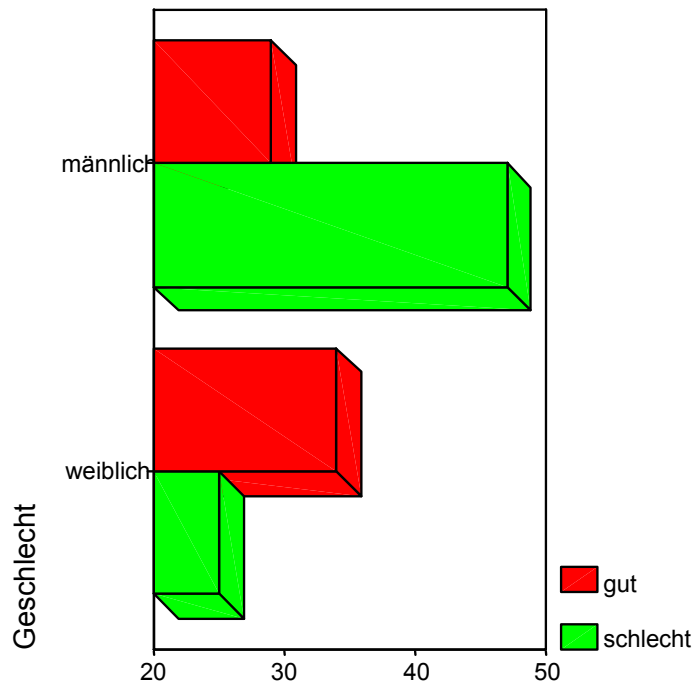
##### **Korrelation mit „räumliche Nähe“**

- Frauen sind mobiler.
- Die räumliche Nähe zur FH Hannover ist für drei Viertel der männlichen Studenten ein wichtiges Argument, während das nur gut die Hälfte der Frauen so bewertet.



### 3. Zusammenhangsanalyse

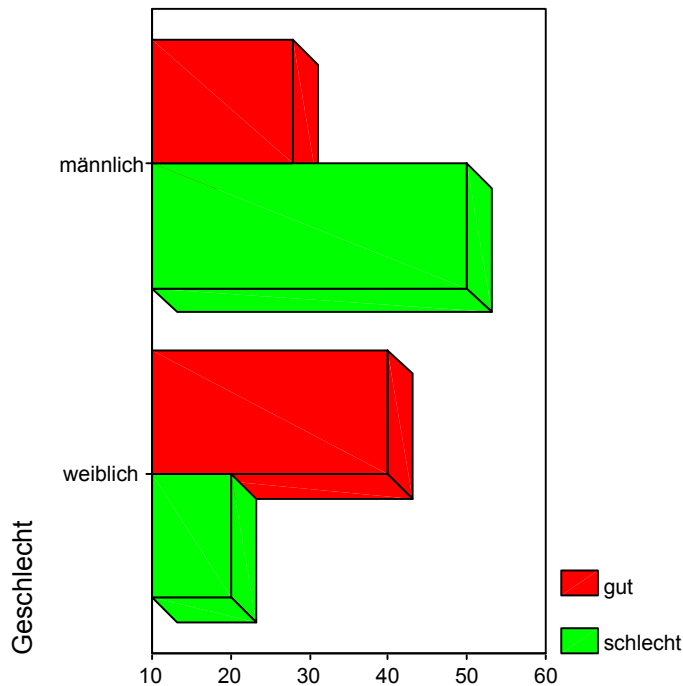
#### 1. Was unterscheidet männliche Studenten von weiblichen Studenten? (B: Beurteilung von Studium und Lehre)



#### Korrelation mit „Prüfungsanforderungen und -durchführung“

- Frauen halten die Prüfungsanforderungen und –durchführung absolut und relativ (im Vergleich zu den Erwartungswerten) für besser.
- Die Mehrheit der Männer (61,8%) beurteilt diesen Aspekt kritisch, während das „nur“ 42,4% der Frauen so sehen.

#### 1. Was unterscheidet männliche Studenten von weiblichen Studenten? (B: Beurteilung von Studium und Lehre)

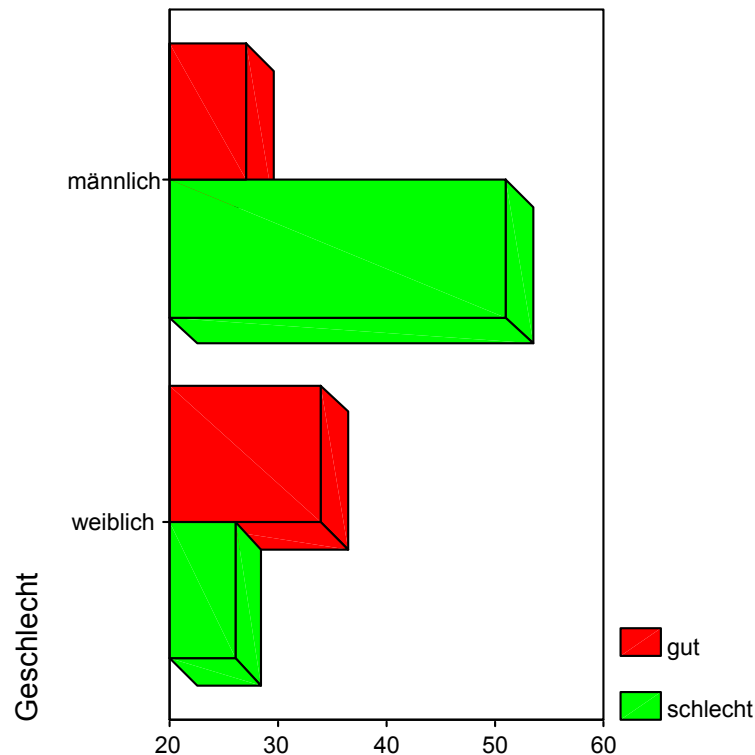


#### Korrelationen mit „Besprechung von Hausarbeiten/Referaten/Klausuren“

- Die Besprechung von Hausarbeiten/Referaten/Klausuren bewerten Frauen sehr viel besser als Männer.
- Zwei Drittel der Frauen (66,7%) sind mit diesem Punkt zufrieden, während das nur 35,9% der Männer sagen.

### 3. Zusammenhangsanalyse

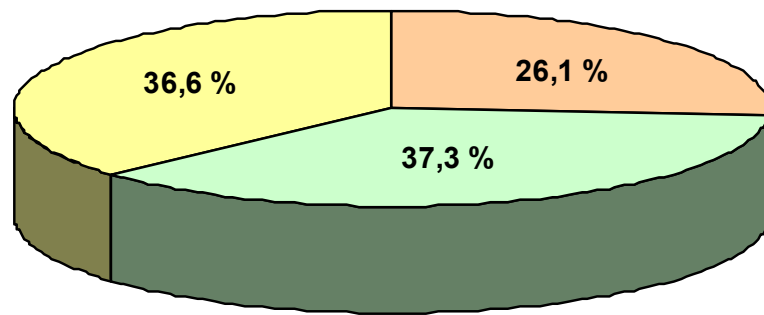
#### 1. Was unterscheidet männliche Studenten von weiblichen Studenten? (B: Beurteilung von Studium und Lehre)



#### Korrelationen mit „Transparenz der Prüfungsanforderungen/Prüfungsvorbereitung“

- Männer beurteilen die Transparenz der Prüfungsanforderungen/Prüfungsvorbereitung sehr viel schlechter als die Frauen.
- Nur 34,6% der Männer, aber 56% der Frauen sind mit diesem Aspekt am FBW zufrieden.

#### 2. Was unterscheidet Studenten mit „Problemschein“ von Studenten ohne „Problemschein“? (Vorstellung der Basisvariablen)



- nein
- ja, nicht studienzeitrelevant
- ja, studienzeitrelevant

- Für etwa ein Viertel der Studenten gibt es keinerlei „Problemscheine“ im Studium.
- Ein gutes Drittel der Befragten sagt, dass sie nur aufgrund derartiger „Problemscheine“ mindestens 1 Semester länger studieren müssen.

## 2. Was unterscheidet Studenten mit „Problemschein“ von Studenten ohne „Problemschein“? (A: Allgemeine Lebens- und Studiensituation)

**Korrelation mit „Vordiplom“** 77% der Studenten ohne Problemschein haben bereits das Vordiplom abgeschlossen.

- Bei den Studenten mit studienverlängernder Wirkung von Problemscheinen ist diese Quote mit 34% deutlich geringer.

**Korrelation mit „Studententyp“**

- Studenten, die aufgrund von Problemscheinen länger studieren sind viel häufiger Teilzeitstudenten (44,2%) als in den anderen beiden Gruppen (22,2%, 11,8%).

**Korrelation mit „Zielstrebigkeit“**

- Von den allgemein weniger zielstrebigsten Studenten (28 Nennungen insgesamt) haben gut 10% (3 Nennungen) keinerlei Problemschein, 25% kennen Problemscheine, die aber nicht studienverlängernd wirken und die Mehrheit von ca. 65% sagt, dass sich aufgrund von Problemscheinen das Studium für sie verlängert.
- Dagegen sagen nur 29% der zielstrebigsten Studenten, dass Problemscheine studienverlängernd wirken.

**Korrelation mit „Zielstrebigkeit“**

- Diejenigen, die im Studium zielstrebigster sind, haben deutlich seltener Problemscheine mit studienverlängernder Wirkung als die nicht zielstrebigsten Studenten (25,8% gegenüber 56,9%).

## 2. Was unterscheidet Studenten mit „Problemschein“ von Studenten ohne „Problemschein“? (A: Allgemeine Lebens- und Studiensituation)

### Korrelation mit „Fachbereichsverbundenheit“

- 56,8% der Studenten ohne Problemschein fühlen sich dem Fachbereich eng verbunden.
- Dieser Anteil liegt bei Studenten mit studienverlängernden Problemscheinen deutlich niedriger (25%).

### Korrelation mit „Studienzeit“

- Studenten mit Problemschein sagen auch häufiger, dass sie ohne Nebenjob schneller studieren würden.

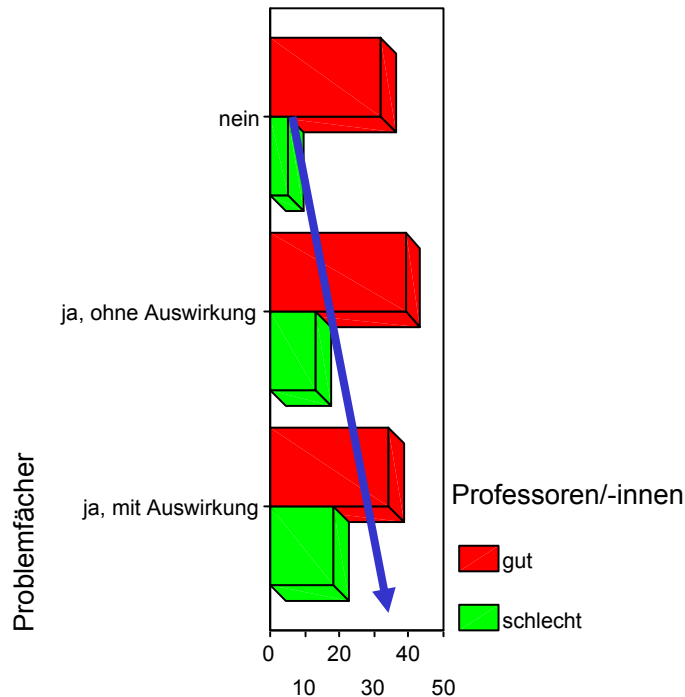
### Korrelation mit „Abschlussnote“

- Eine gute Abschlussnote ist für knapp 90% der Studenten ohne Problemschein, aber nur für knapp 70% der Studenten mit studienverlängerndem Problemschein wichtig.

### Korrelation mit „Studiendauer“

- Eine kurze Studiendauer ist für knapp 84% der Studenten ohne Problemschein, aber nur für 40% der Studenten mit studienverlängerndem Problemschein wichtig.

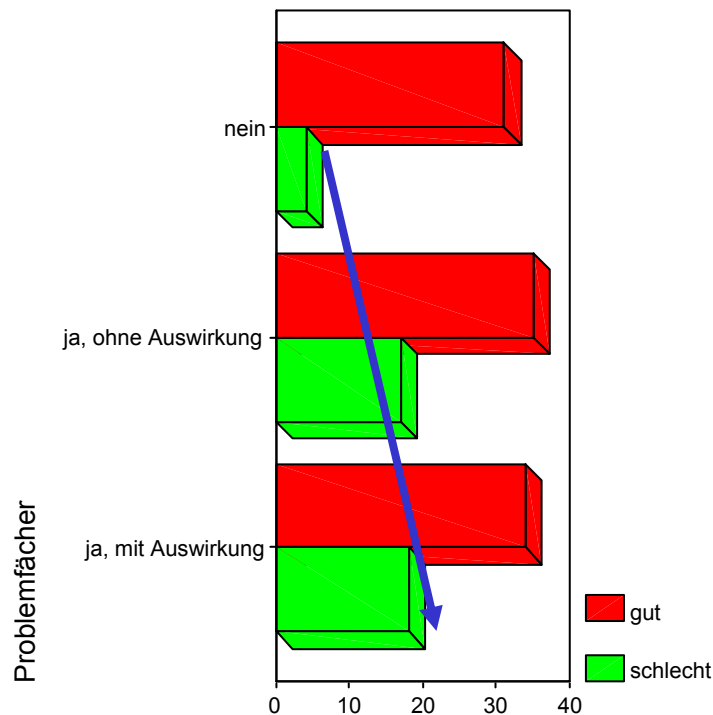
## 2. Was unterscheidet Studenten mit „Problemschein“ von Studenten ohne „Problemschein“? (B: Beurteilung von Studium und Lehre)



### Korrelation mit „Professoren/-innen“

- Die Kompetenz der Professoren/innen wird am schlechtesten von den Studenten mit studienverlängernden Problemscheinen bewertet (34,6%), am besten von den Studenten ohne Problemschein (13,5%).

## 2. Was unterscheidet Studenten mit „Problemschein“ von Studenten ohne „Problemschein“? (B: Beurteilung von Studium und Lehre)



### Korrelation mit „Lehrpersonal insgesamt“

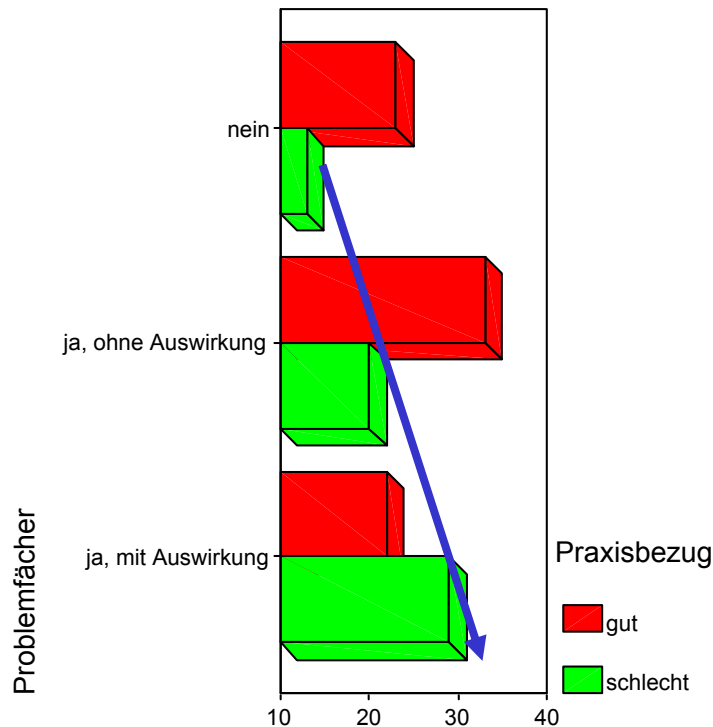
- Die Kompetenz des Lehrpersonals insgesamt wird am schlechtesten von den Studenten mit Problemschein (34,6%), am besten von den Studenten ohne Problemschein (11,4%) bewertet.



## 2. Was unterscheidet Studenten mit „Problemschein“ von Studenten ohne „Problemschein“? (B: Beurteilung von Studium und Lehre)

### Korrelation mit „Praxisbezug der Lehrveranstaltungen“

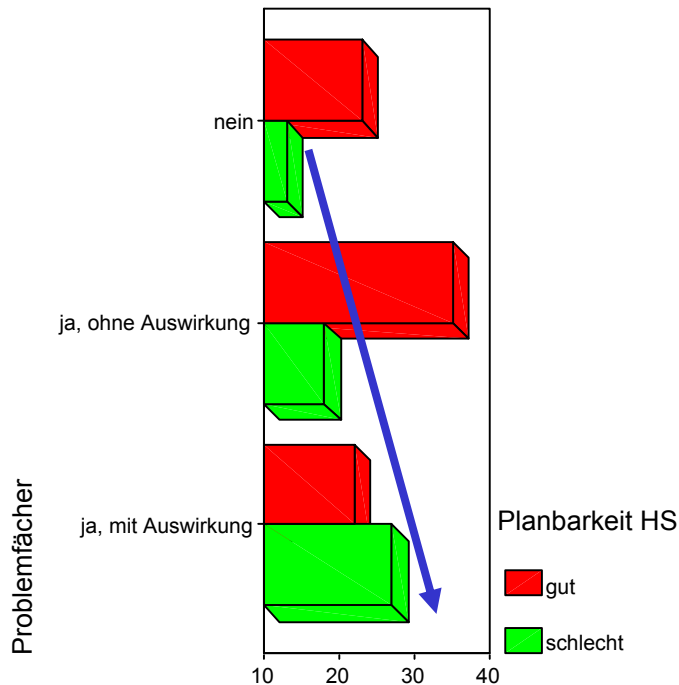
- Den Praxisbezug der Lehrveranstaltungen bewerten die Studenten mit Problemschein am kritischsten (56,9% gegenüber 36,1% bei den Studenten ohne Problemschein).



## 2. Was unterscheidet Studenten mit „Problemschein“ von Studenten ohne „Problemschein“? (B: Beurteilung von Studium und Lehre)

### Korrelation mit „Planbarkeit des Hauptstudiums“

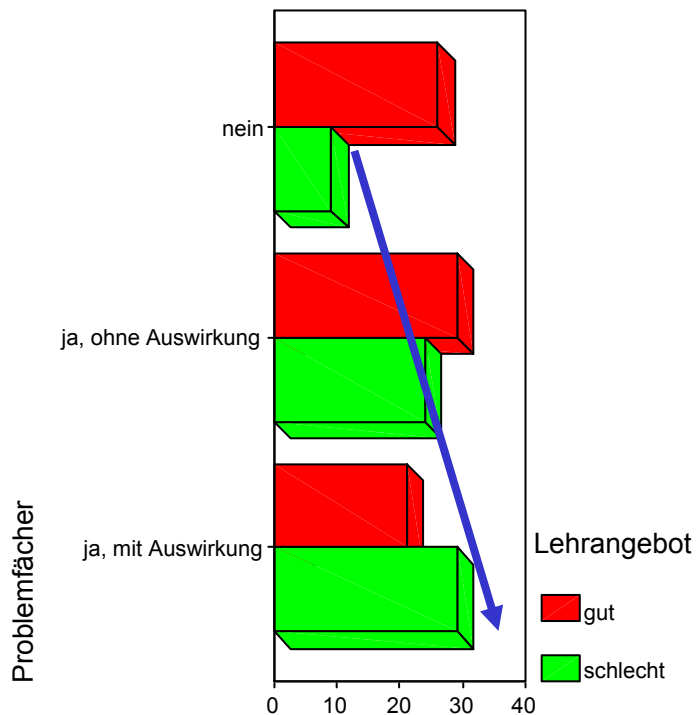
- Die Planbarkeit des Hauptstudiums bewerten die Studenten mit Problemschein am kritischsten (55,1% gegenüber 36,1% bei den Studenten ohne Problemschein).



## 2. Was unterscheidet Studenten mit „Problemschein“ von Studenten ohne „Problemschein“? (B: Beurteilung von Studium und Lehre)

### Korrelation mit „Lehrangebot insgesamt“

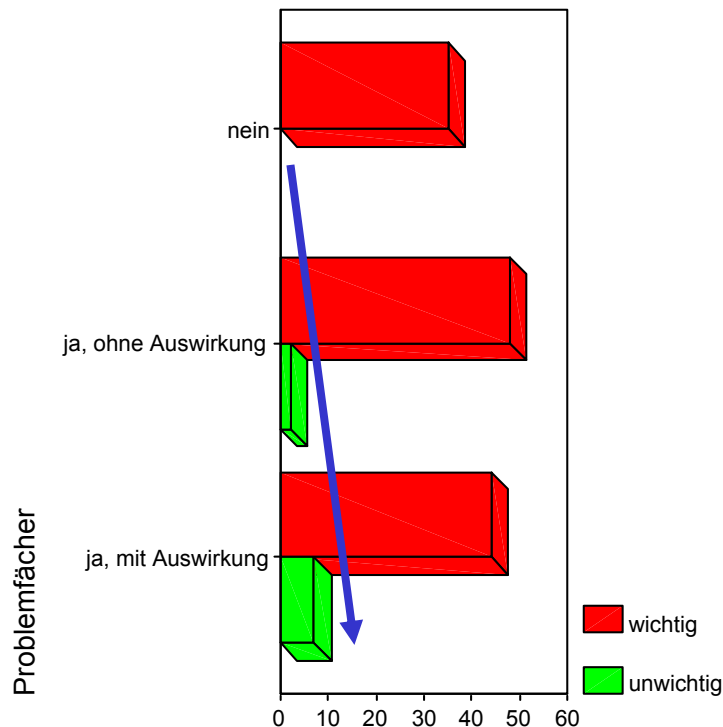
- Das Lehrangebot insgesamt bewerten die Studenten mit Problemschein am kritischsten (58% gegenüber knapp 26% bei den Studenten ohne Problemschein).



## 2. Was unterscheidet Studenten mit „Problemschein“ von Studenten ohne „Problemschein“? (B: Beurteilung von Studium und Lehre)

### Korrelation mit „Bedeutung Lehrpersonal insgesamt“

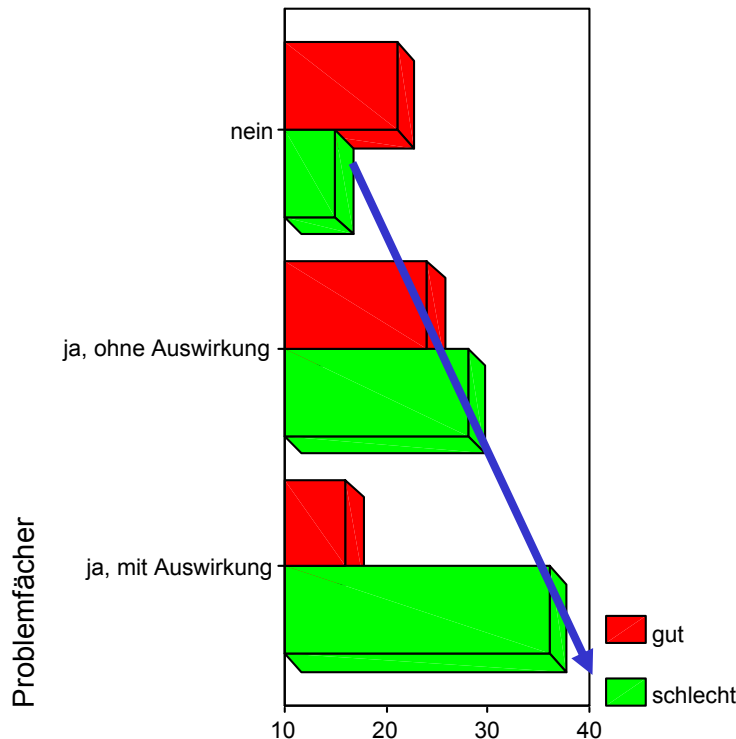
- Die Betreuung durch das Lehrpersonal ist für 93,4% aller Studenten von hoher Bedeutung.
- In der Gruppe der Studenten ohne „Problemschein“ sagen das sogar 100%.
- Dagegen sagen immerhin knapp 14% der Studenten mit studienverlängerndem Problemschein, dass dieser Faktor weniger wichtig/unwichtig ist.



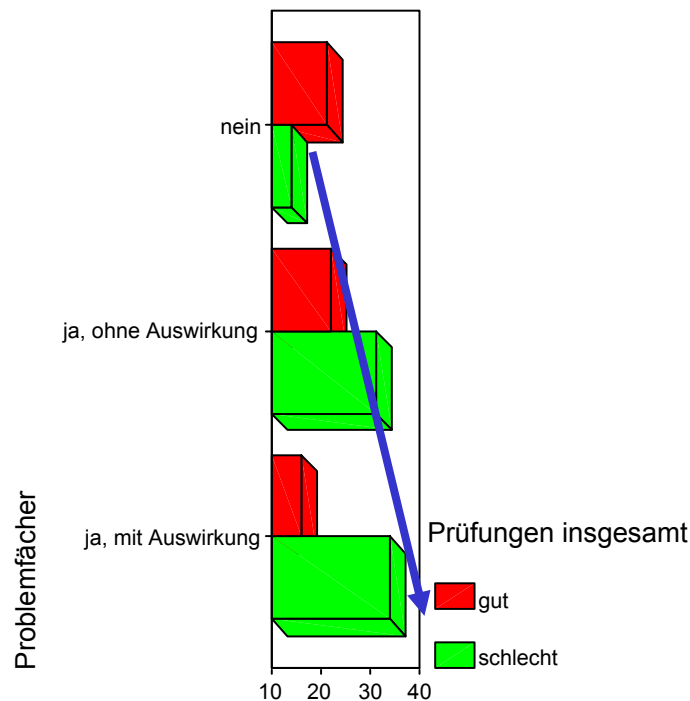
## 2. Was unterscheidet Studenten mit „Problemschein“ von Studenten ohne „Problemschein“? (B: Beurteilung von Studium und Lehre)

### Korrelation mit „Transparenz der Prüfungen“

- Die Transparenz der Prüfungsanforderungen/Prüfungsvorbereitung halten gut 58% der Studenten ohne Problemschein für gut, während das nur knapp 31% der Studenten mit studienverlängerndem Problemschein sagen.



## 2. Was unterscheidet Studenten mit „Problemschein“ von Studenten ohne „Problemschein“? (B: Beurteilung von Studium und Lehre)



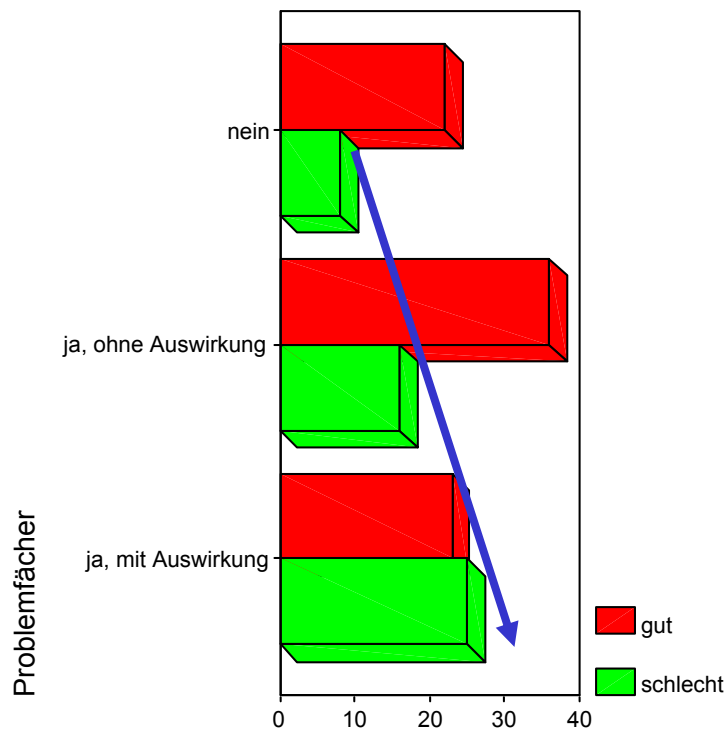
### Korrelation mit „Prüfungen insgesamt“

- Die Prüfungen insgesamt werden von den Studenten ohne Problemschein am besten bewertet (60% Zustimmung gegenüber 41,5% bzw. 32% in den anderen beiden Teilgruppen).

## 2. Was unterscheidet Studenten mit „Problemschein“ von Studenten ohne „Problemschein“? (B: Beurteilung von Studium und Lehre)

### Korrelation mit „Einführung in das Studium“

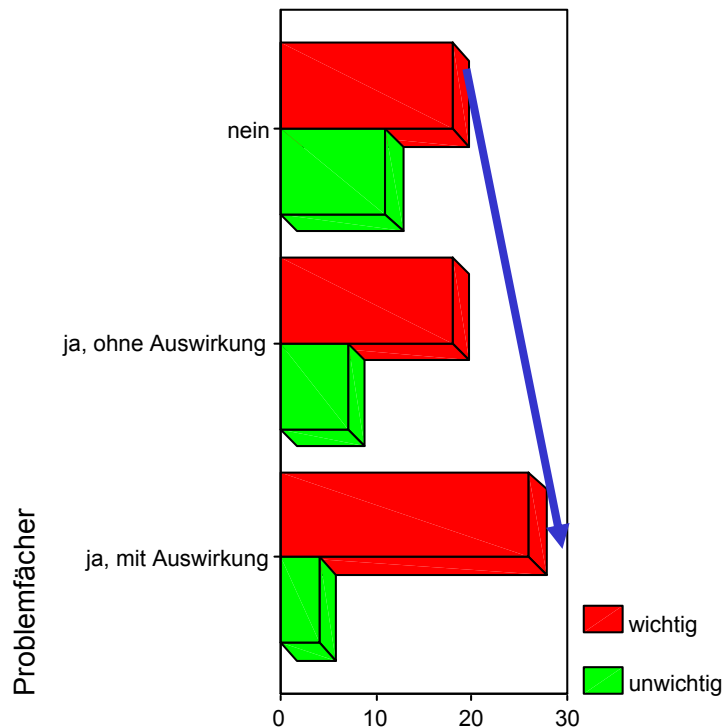
- Die Betreuung zur Einführung in das Studium am FBW (im 1. Semester) bewertet nur gut ein Viertel der Studenten ohne Problemschein als schlecht (26,7%), während das mehr als die Hälfte der Studenten mit studienverlängerndem Problemschein so sehen (52,1%).



## 2. Was unterscheidet Studenten mit „Problemschein“ von Studenten ohne „Problemschein“? (B: Beurteilung von Studium und Lehre)

### Korrelation mit „Bedeutung der Berufseinstiegsberatung“

- Die Berufseinstiegsberatung zum Ende des Studiums erachten die Studenten mit Problemschein als viel wichtiger (86,7% Zustimmung gegenüber 62,1% bei den Studenten ohne Problemschein).

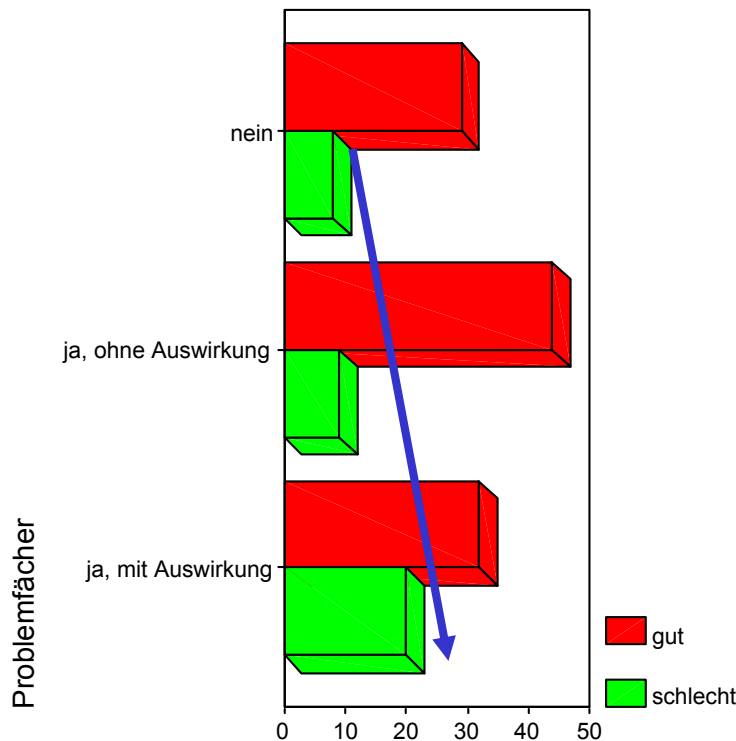




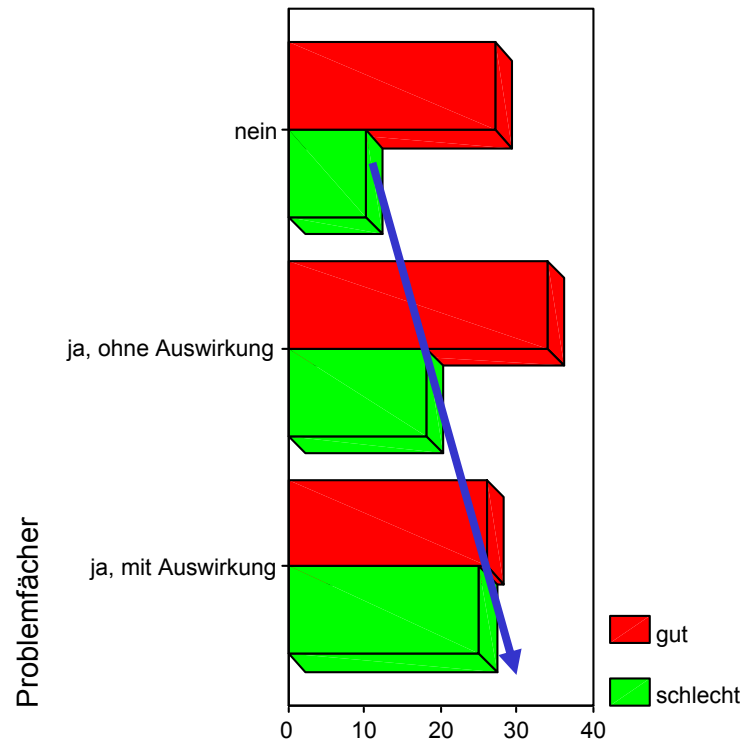
## 2. Was unterscheidet Studenten mit „Problemschein“ von Studenten ohne „Problemschein“? (B: Beurteilung von Studium und Lehre)

### Korrelation mit „Verhältnis zu Studierenden“

- Das Verhältnis zu anderen Studierenden beurteilen 78,4% der Studenten ohne Problemschein, aber nur 61,5% der Studenten mit Problemschein als gut.



## 2. Was unterscheidet Studenten mit „Problemschein“ von Studenten ohne „Problemschein“? (B: Beurteilung von Studium und Lehre)



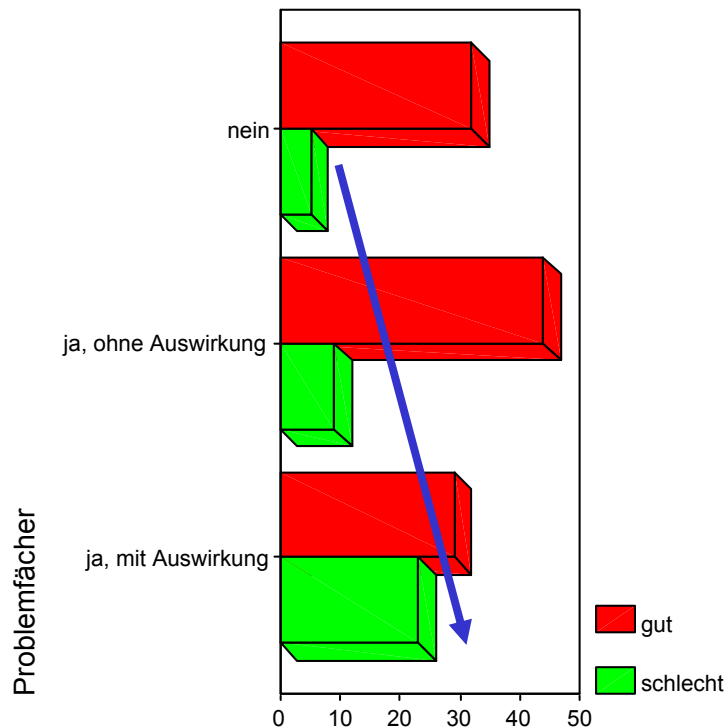
### Korrelation mit „Verhältnis zu Professoren/-innen“

- Das Verhältnis zu Professoren/innen beurteilen 73% der Studenten ohne Problemschein, aber nur 51% der Studenten mit Problemschein als gut.

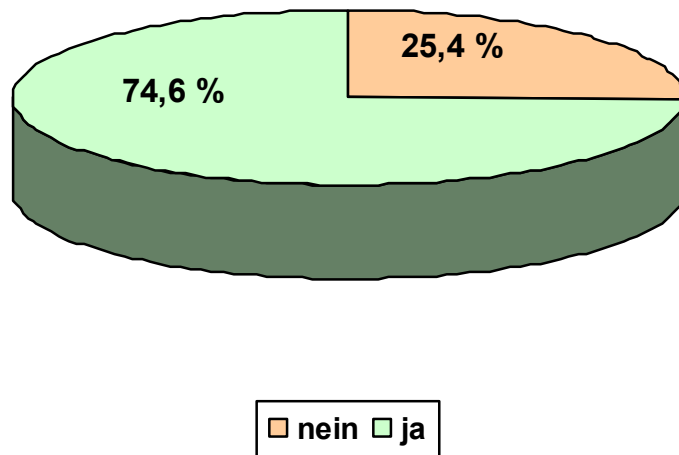
## 2. Was unterscheidet Studenten mit „Problemschein“ von Studenten ohne „Problemschein“? (B: Beurteilung von Studium und Lehre)

### Korrelation mit „Studienklima insgesamt“

- Das Studienklima insgesamt beurteilen knapp 87% der Studenten ohne Problemschein, aber nur knapp 56% der Studenten mit Problemschein als gut.



#### 3. Was unterscheidet Studenten mit „Berufsausbildung“ von Studenten ohne „Berufsausbildung“? (A: Allgemeine Lebens- und Studiensituation)



- Drei Viertel der Studenten am FBW haben bereits eine berufliche Ausbildung zuvor abgeschlossen.

#### 3. Was unterscheidet Studenten mit „Berufsausbildung“ von Studenten ohne „Berufsausbildung“? (A: Allgemeine Lebens- und Studiensituation)

##### Korrelation mit „Alter“

- Die Studenten mit abgeschlossener Berufsausbildung sind deutlich älter (62% von ihnen sind älter als 26 Jahre, gegenüber nur 17,6% „Älteren“ bei den Studenten ohne Ausbildung)..

##### Korrelation mit „Muttersprache“

- Der Anteil der ausländischen Studenten in der Gruppe „ohne Berufsausbildung“ ist mit 32,4% gut drei Mal so hoch wie in der Gruppe „mit Berufsausbildung“ (10%).
- Die ausländischen Studenten bringen demnach weniger Praxiserfahrung mit in das Studium als die deutschen Studenten.

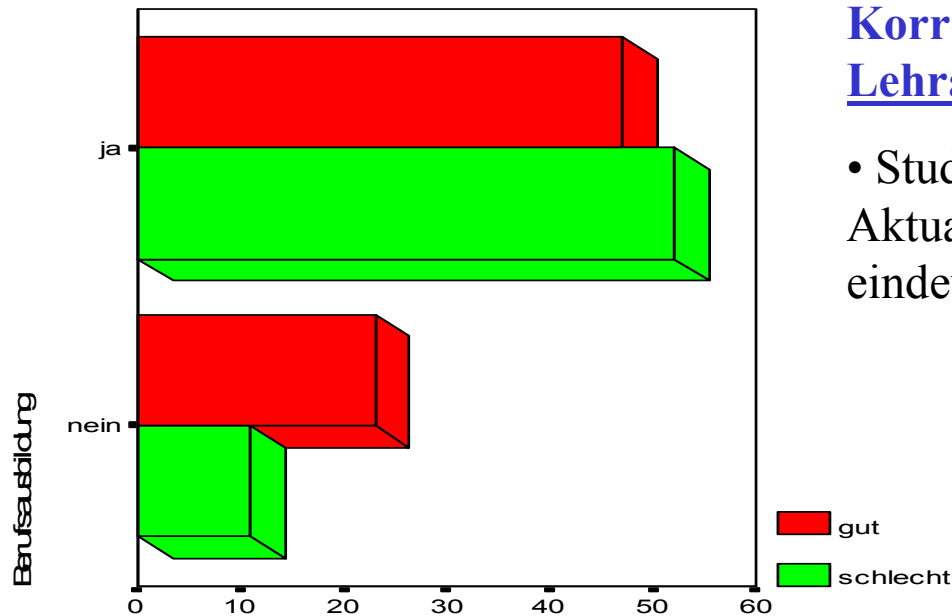
##### Korrelation mit „Immatrikulation am FBW“

- Von den Studenten mit abgeschlossener Berufsausbildung sind knapp 80% Erstimmatrikulierte. Dieser Anteil liegt bei den Studenten ohne Berufsausbildung nur bei knapp 59%.

##### Korrelation mit „räumliche Nähe“

- Für Studenten mit Berufsausbildung ist die räumliche Nähe zur FH klar wichtiger.

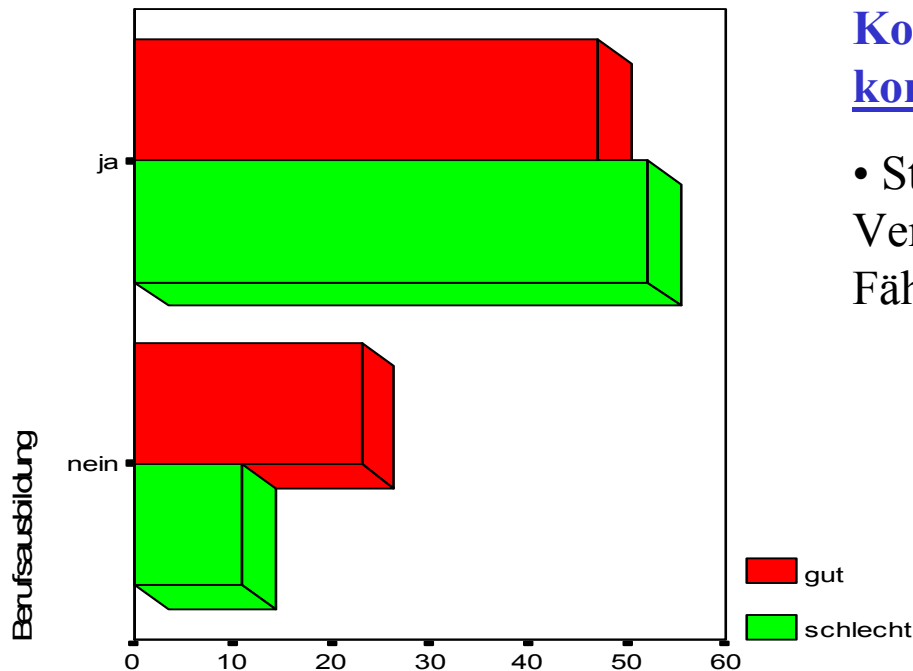
#### 3. Was unterscheidet Studenten mit „Berufsausbildung“ von Studenten ohne „Berufsausbildung“? (B: Beurteilung von Studium und Lehre)



#### Korrelation mit „Aktualität und Relevanz des Lehrangebots“

- Studenten mit Berufsausbildung bewerten die Aktualität und Relevanz des Lehrangebots eindeutig schlechter (51% gegenüber 30,3%).

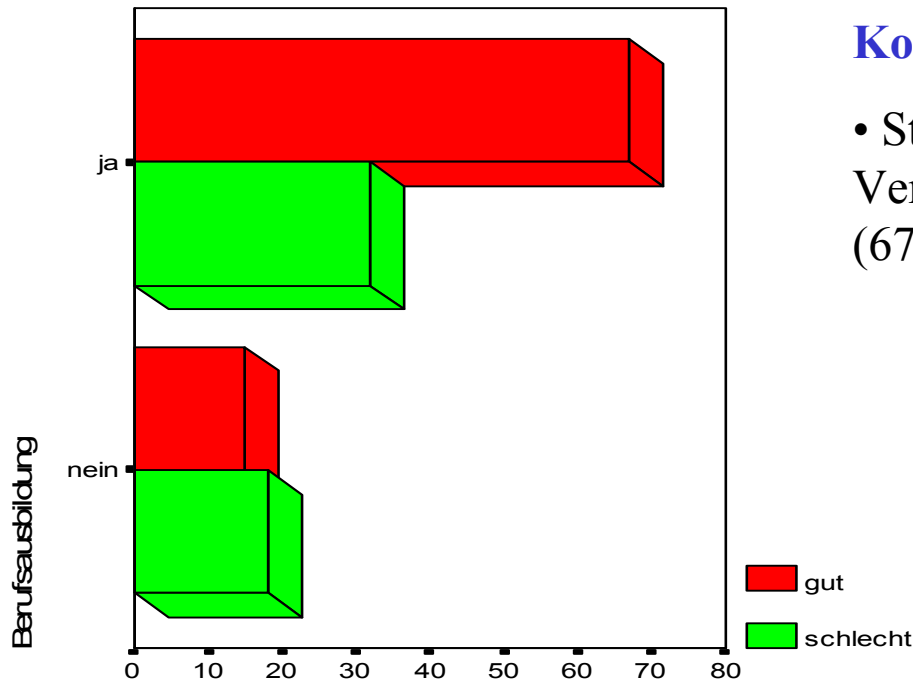
#### 3. Was unterscheidet Studenten mit „Berufsausbildung“ von Studenten ohne „Berufsausbildung“? (B: Beurteilung von Studium und Lehre)



#### Korrelation mit „Vermittlung sozialer und kommunikativer Fähigkeiten“

- Studenten mit Berufsausbildung bewerten die Vermittlung sozialer und kommunikativer Fähigkeiten im Studium schlechter.

#### 3. Was unterscheidet Studenten mit „Berufsausbildung“ von Studenten ohne „Berufsausbildung“? (B: Beurteilung von Studium und Lehre)



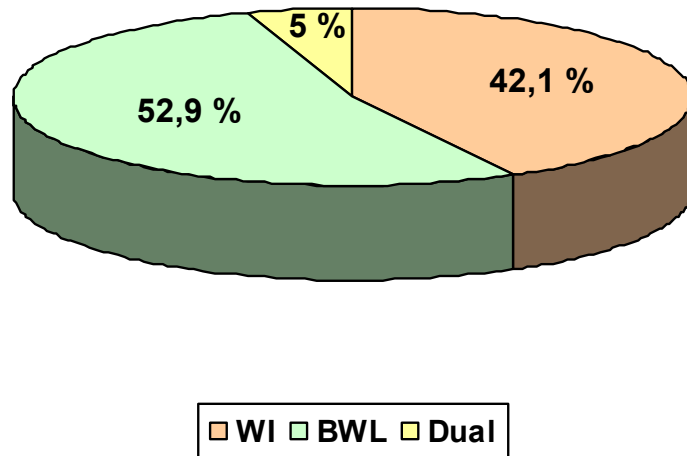
#### Korrelation mit „Verhältnis zu Professoren“

- Studenten mit Berufsausbildung bewerten ihr Verhältnis zu Professorinnen/en deutlich besser (67,7% gegenüber 45,5%).



### 3. Zusammenhangsanalyse

#### 4. Was unterscheidet „BWL-“ von „WI-“ bzw. „DBWL“- Studenten? (A: Allgemeine Lebens- und Studiensituation)



- Die Verteilung in der Stichprobe stimmt gut mit der Verteilung in der Grundgesamtheit überein (zum Vergleich: im Jahr 2002 wurden 70 BWL-Studenten (51,1%), 55 WI-Studenten (40,1%) und 12 Duale (8,8%) für das Studium am FBW zugelassen).

### 3. Zusammenhangsanalyse

#### 4. Was unterscheidet „BWL-“ von „WI-“ bzw. „DBWL“- Studenten? (A: Allgemeine Lebens- und Studiensituation)

##### **Korrelation mit „Auslandsaufenthalt“**

Längere (geplante) Auslandsaufenthalte während des Studiums haben am ehesten BWL-Studenten (ca. 40%).

Für die Dualen BWL-Studenten sind Auslandsaufenthalte überhaupt kein Thema.

##### **Korrelation mit „Fachangebot“**

Das spezifische Fachangebot am FBW ist insbesondere für WI-Studenten (etwa für jeden Zweiten) ausschlaggebend für ihre Hochschulwahl.

Die hohe (?) Zustimmungsquote bei den DBWL-Studenten (71,4%) erklärt sich durch die Spezifität dieses Aufbaustudienangebots (wird nur am FBW angeboten).

##### **Korrelation mit „Arbeitsintensität“**

DBWL- und WI-Studenten müssen ihren Lebensunterhalt in stärkerem Maße durch eigene Arbeit finanzieren als BWL-Studenten.

#### 4. Was unterscheidet „BWL-“ von „WI-“ bzw. „DBWL“- Studenten? (A: Allgemeine Lebens- und Studiensituation)

##### **Korrelation mit „kürzere Studienzeit“**

Wenn die Nebenerwerbstätigkeit wegfallen würde, würden insbesondere WI-Studenten ihr Studium schneller absolvieren („ja. bestimmt“ sagen 41,1% gegenüber 19,7% und 14,3%).

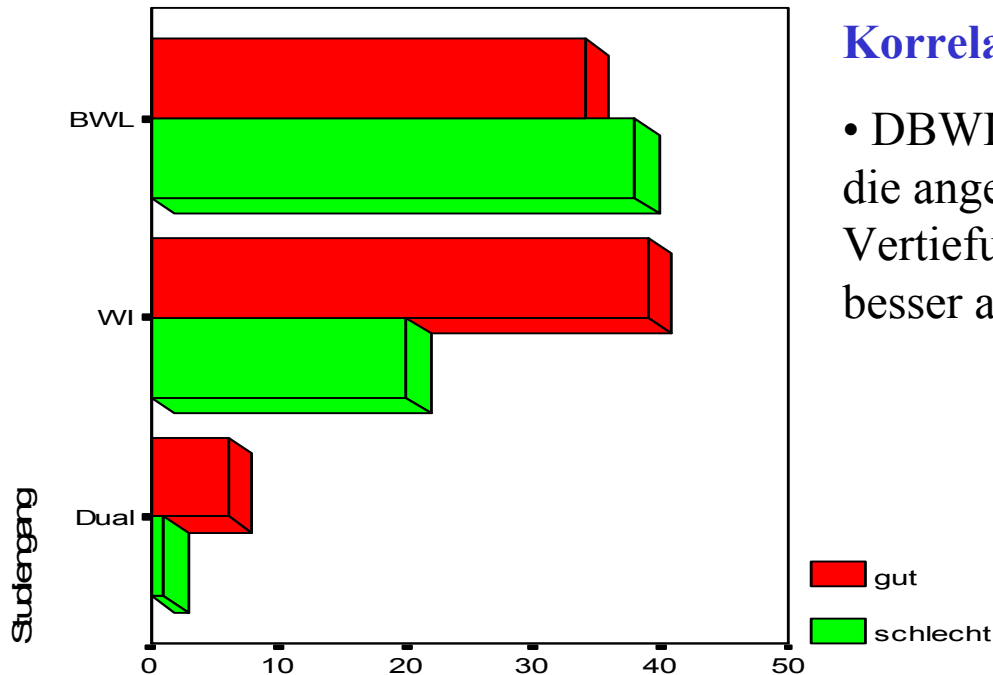
##### **Korrelation mit „Zeit für Freizeit- und Lebensgestaltung“**

Ausreichend Zeit für Freizeit- und Lebensgestaltung zu haben, ist in besonderem Maße den BWL-Studenten wichtig.

Die DBWL-Studenten legen am wenigsten Wert darauf.

### 3. Zusammenhangsanalyse

#### 4. Was unterscheidet „BWL-“ von „WI-“ bzw. „DBWL“- Studenten? (B: Beurteilung von Studium und Lehre)

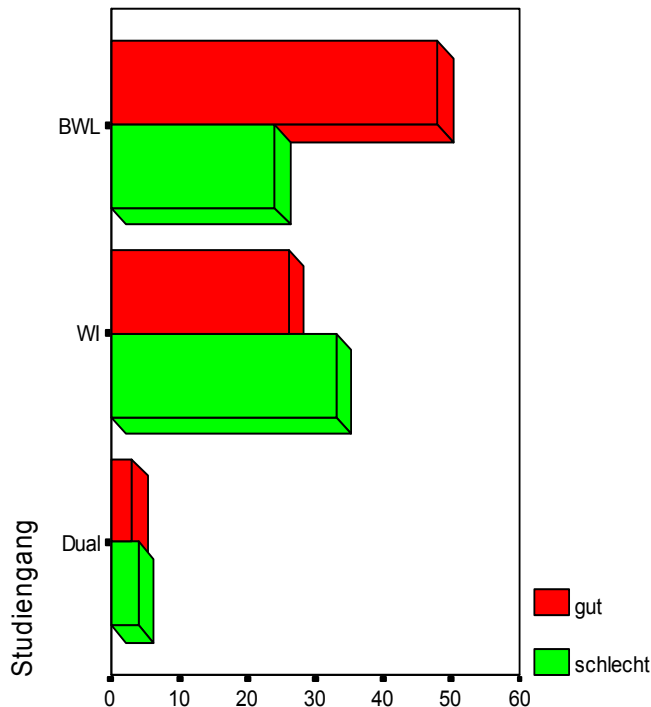


#### Korrelation mit „angebotene Schwerpunkte“

- DBWL-Studenten und WI-Studenten bewerten die angebotenen Schwerpunkte/ Vertiefungsrichtungen im Hauptstudium relativ besser als die BWL-Studenten.

### 3. Zusammenhangsanalyse

#### 4. Was unterscheidet „BWL-“ von „WI-“ bzw. „DBWL“- Studenten? (B: Beurteilung von Studium und Lehre)

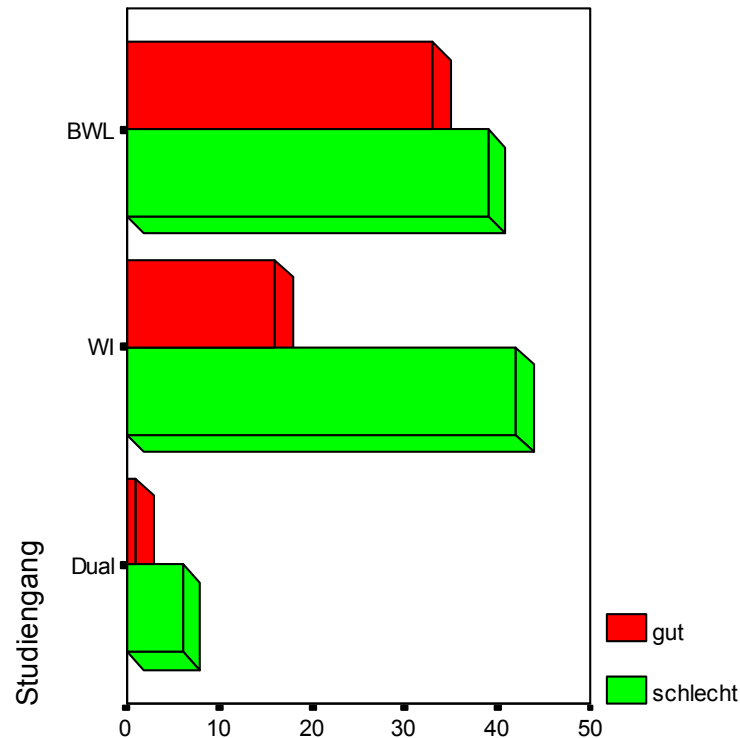


#### Korrelation mit „Praxisbezug der Lehrveranstaltungen“

- Der Praxisbezug der Lehrveranstaltungen wird von zwei Drittel der BWL-Studenten mit sehr gut oder gut bewertet. Demgegenüber sagen das nur 44,1% der WI-Studenten und 42,9% der DBWL-Studenten.

### 3. Zusammenhangsanalyse

#### 4. Was unterscheidet „BWL-“ von „WI-“ bzw. „DBWL“- Studenten? (B: Beurteilung von Studium und Lehre)

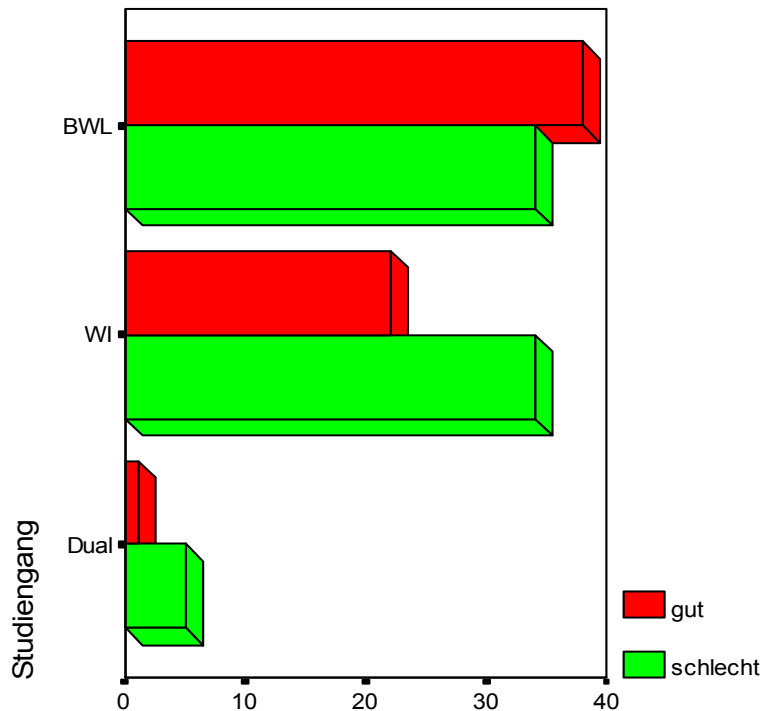


#### Korrelation mit „Angebot besonderer Veranstaltungen“

- Das Angebot besonderer Veranstaltungen bewerten die DBWL-Studenten (85,7%) und die WI-Studenten (72,4%) am schlechtesten.
- Die BWL-Studenten sind dagegen deutlich zufriedener („nur“ 54,2% geben eine mittlere/schlechte Bewertung).

### 3. Zusammenhangsanalyse

#### 4. Was unterscheidet „BWL-“ von „WI-“ bzw. „DBWL“- Studenten? (B: Beurteilung von Studium und Lehre)

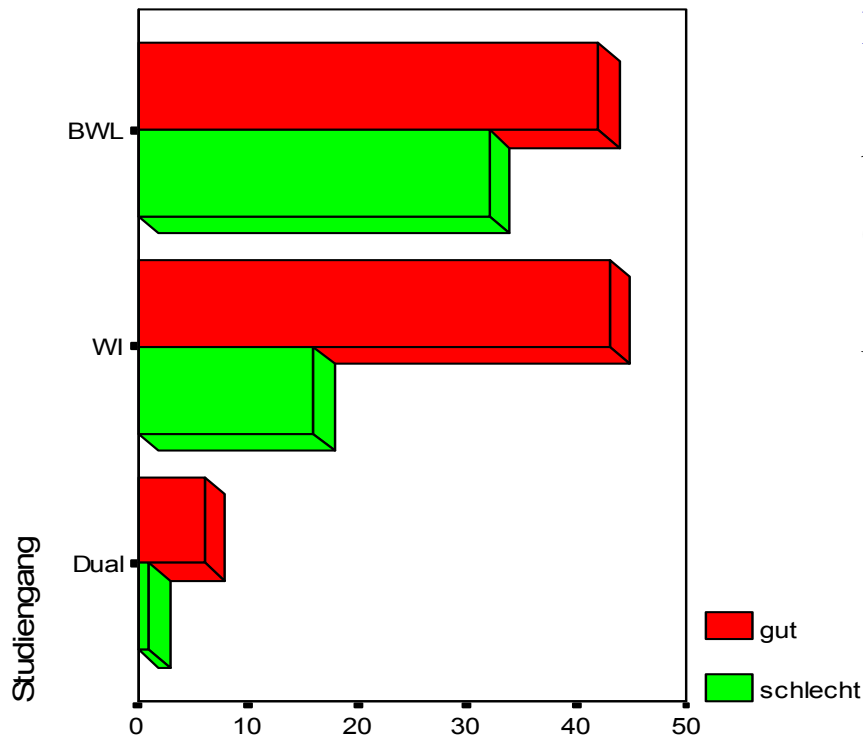


#### Korrelation mit „Beratung im Hauptstudium“

- Die Beratung im Hauptstudium wird insbesondere von den DBWL-Studenten als schlecht empfunden (5 von 6 Studenten sagen das).
- Auch die Will-Studenten sehen diesen Punkt eher kritisch, während es hier etwas mehr zufriedene als unzufriedene BWL-Studenten gibt..

### 3. Zusammenhangsanalyse

#### 4. Was unterscheidet „BWL-“ von „WI-“ bzw. „DBWL“- Studenten? (B: Beurteilung von Studium und Lehre)

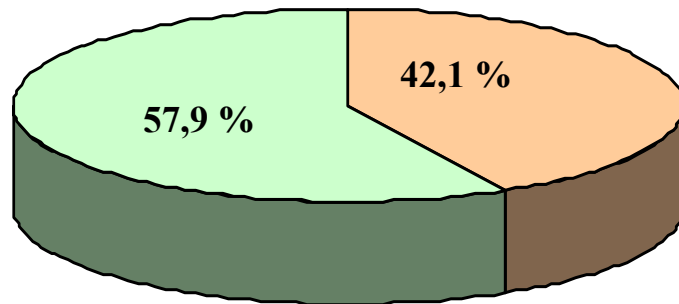


#### Korrelation mit „fachspezifische Kenntnisse“

- Die Vermittlung fachspezifischer Kenntnisse bewerten die BWL-Studenten am schlechtesten (43,2% der Nennungen).
- Die DBWL-Studenten sind hier ganz überwiegend zufrieden.



#### 5. Was unterscheidet Studenten mit „Vordiplom“ von Studenten ohne „Vordiplom“ ? (A: Allgemeine Lebens- und Studiensituation)



- Eine knappe Mehrheit der befragten Studenten (57,9%) hat das Vordiplom bereits abgeschlossen.

#### 5. Was unterscheidet Studenten mit „Vordiplom“ von Studenten ohne „Vordiplom“ ? (A: Allgemeine Lebens- und Studiensituation)

##### **Korrelation mit „Fachsemester“**

Von den Studenten bis einschließlich zum 6. Semester hat jeder zweite das Vordiplom.

Von den Studenten aus höheren Semestern (7. oder mehr) haben (nur) 68,5% das Vordiplom.

##### **Korrelation mit „Studententyp“**

Knapp 82% der Studenten mit Vordiplom bezeichnen sich als Vollzeitstudenten.

Dagegen sagen das nur 64% der Studenten ohne Vordiplom.

Die Mehrzahl der Teilzeitstudenten (58,8%) hat noch kein Vordiplom.

##### **Korrelation mit „Zielstrebigkeit“**

Studenten mit abgeschlossenem Vordiplom sind allgemein zielstrebiger (87% sagen das, gegenüber 70,9% der Studenten ohne Vordiplom).

##### **Korrelation mit „Zielstrebigkeit im Studium“**

Studenten mit abgeschlossenem Vordiplom sind auch in Bezug auf das Studium deutlich zielstrebiger (80% gegenüber 39,3%).

#### 5. Was unterscheidet Studenten mit „Vordiplom“ von Studenten ohne „Vordiplom“ ? (A: Allgemeine Lebens- und Studiensituation)

##### **Korrelation mit „Fachbereichsverbundenheit“**

Fachbereich enger verbunden (53,9% gegenüber 30,4%).

##### **Korrelation mit „Problemfächer“**

Nur 22,1% der Studenten mit abgeschlossenem Vordiplom sagen, dass sich das Studium durch „Problemscheine“ mindestens um 1 Semester verlängert.

Demgegenüber vertreten nahezu 60% der Studenten ohne abgeschlossenes Vordiplom diese Auffassung.

##### **Korrelation mit „gute Abschlussnote“**

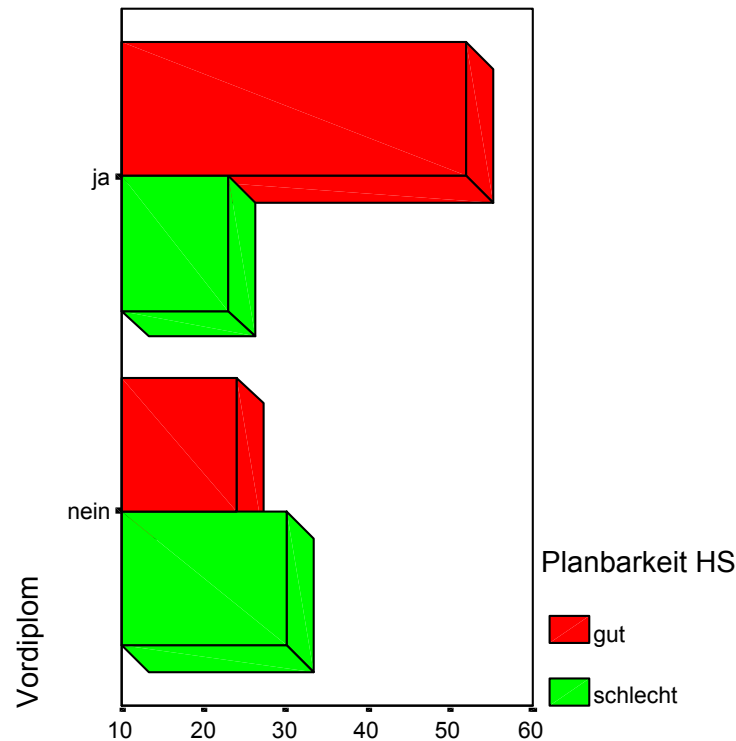
Eine gute Abschlussnote ist Studenten mit abgeschlossenem Vordiplom tendenziell wichtiger (88,3% sagen dies, gegenüber 73,2% der Studenten ohne Vordiplom).

##### **Korrelation mit „kurze Studiendauer“**

Für knapp 30% der Studenten mit abgeschlossenem Vordiplom ist eine kurze Studiendauer weniger wichtig.

Bei den Studenten ohne abgeschlossenes Vordiplom vertritt diese Auffassung nahezu jeder zweite Student (48,2%).

#### 5. Was unterscheidet Studenten mit „Vordiplom“ von Studenten ohne „Vordiplom“ ? (B: Beurteilung von Studium und Lehre)



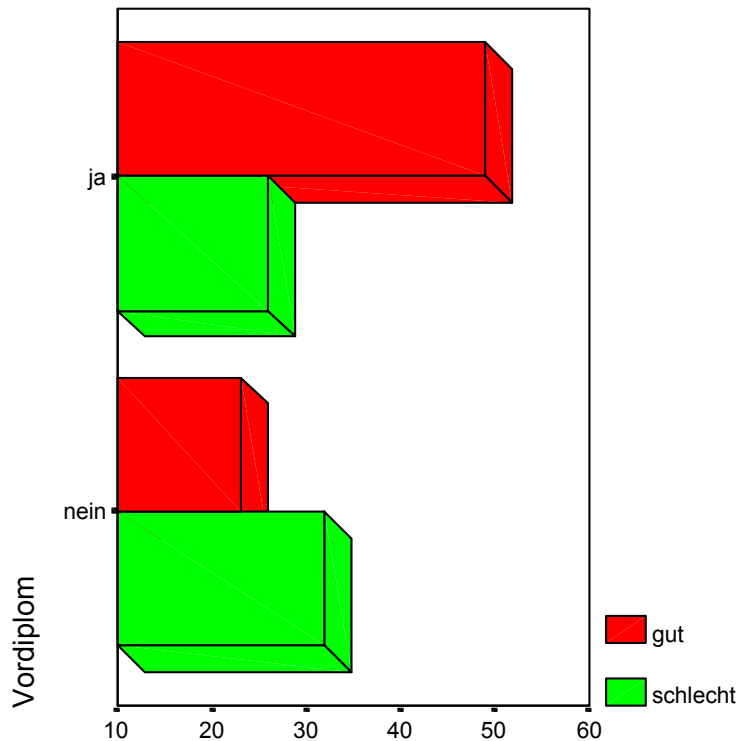
#### Korrelation mit „Planbarkeit des Hauptstudiums“

- Weniger als die Hälfte (44,4%) der Studenten ohne abgeschlossenes Vordiplom beurteilt die Planbarkeit des Hauptstudiums als gut.
- Dagegen sagen das knapp 70% der Studenten mit abgeschlossenem Vordiplom.

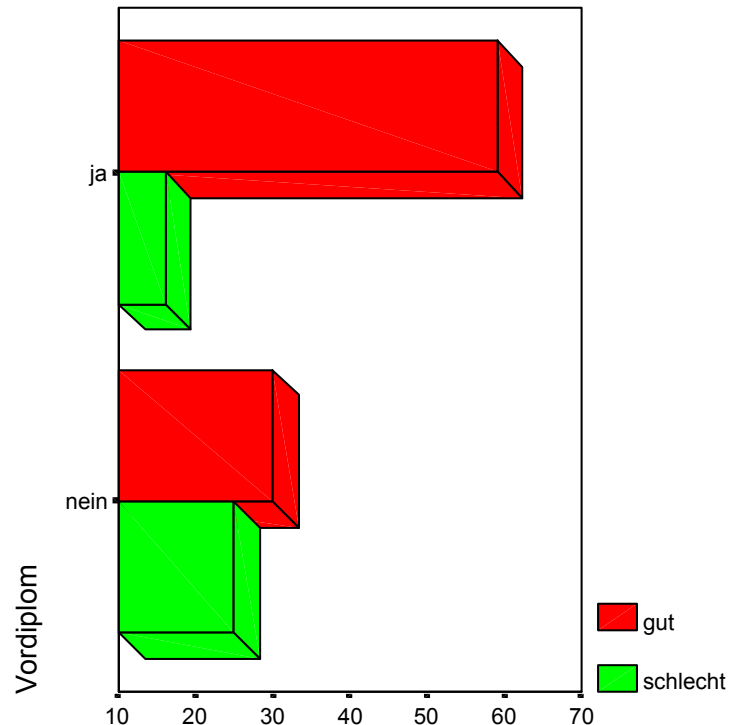
#### 5. Was unterscheidet Studenten mit „Vordiplom“ von Studenten ohne „Vordiplom“ ? (B: Beurteilung von Studium und Lehre)

##### Korrelation mit „Lehrangebot insgesamt“

- Das Lehrangebot insgesamt beurteilen Studenten mit abgeschlossenem Vordiplom deutlich besser (65,3% gegenüber 41,8%).



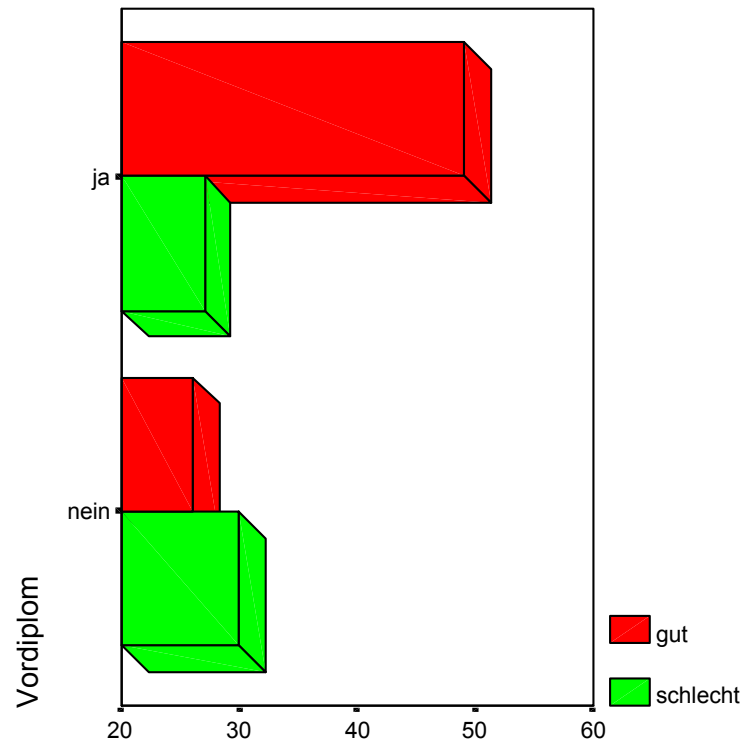
#### 5. Was unterscheidet Studenten mit „Vordiplom“ von Studenten ohne „Vordiplom“ ? (B: Beurteilung von Studium und Lehre)



#### Korrelation mit „Lehrpersonal insgesamt“

- Die Betreuung durch das Lehrpersonal insgesamt wird von 21% der Studenten mit Vordiplom, aber von 45,5% der Studenten ohne Vordiplom als schlecht bewertet.

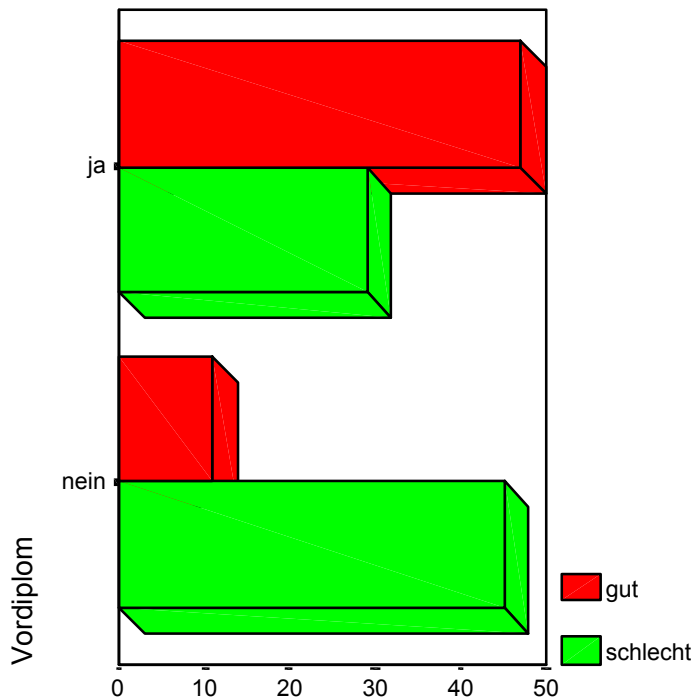
#### 5. Was unterscheidet Studenten mit „Vordiplom“ von Studenten ohne „Vordiplom“ ? (B: Beurteilung von Studium und Lehre)



#### Korrelation mit „Angemessenheit hinsichtlich Stoffumfang und Schwierigkeitsgrad“

- Angemessenheit hinsichtlich Stoffumfang und Schwierigkeitsgrad beurteilen Studenten mit Vordiplom besser.

#### 5. Was unterscheidet Studenten mit „Vordiplom“ von Studenten ohne „Vordiplom“ ? (B: Beurteilung von Studium und Lehre)

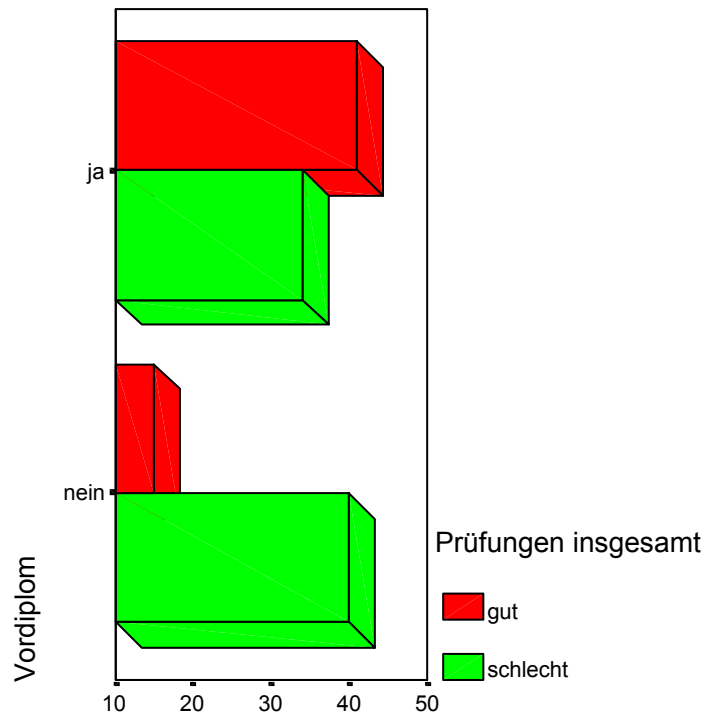


#### Korrelation mit „Transparenz der Prüfungen“

- 61,8% der Studenten mit Vordiplom bewerten die Transparenz der Prüfungsanforderungen/ Prüfungsvorbereitung mit gut oder sehr gut.
- Das sehen dagegen nur knapp 20% der Studenten ohne Vordiplom so.



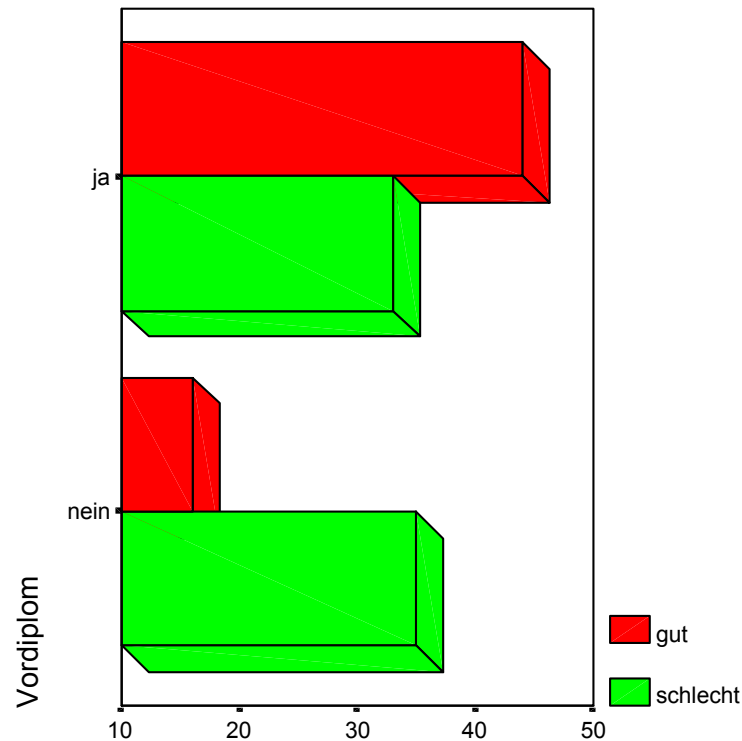
#### 5. Was unterscheidet Studenten mit „Vordiplom“ von Studenten ohne „Vordiplom“ ? (B: Beurteilung von Studium und Lehre)



#### Korrelation mit „Prüfungen insgesamt“

- Die Prüfungen insgesamt halten 54,7% der Studenten mit Vordiplom, aber nur 27,3% der Studenten ohne Vordiplom für gut oder sehr gut.

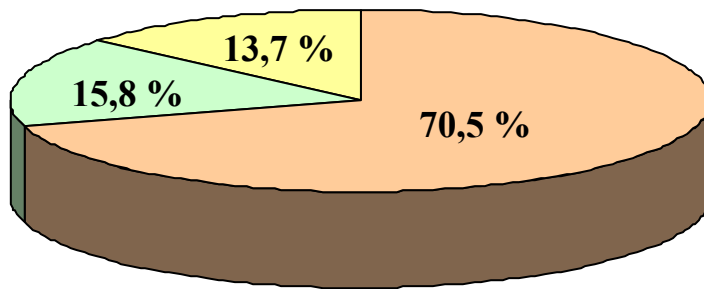
#### 5. Was unterscheidet Studenten mit „Vordiplom“ von Studenten ohne „Vordiplom“ ? (B: Beurteilung von Studium und Lehre)



#### Korrelation mit „Beratung im Hauptstudium“

- Die Beratung im Hauptstudium am FBW bewerten Studenten mit Vordiplom besser.

#### 6. Was unterscheidet „Studenten mit Auslandsaufenthalt“ von „Studenten ohne Auslandsaufenthalt“ ? (A: Allgemeine Lebens- und Studiensituation)



nein ja in Planung

- Die Mehrzahl der befragten Studenten hatte noch keinen und plant auch keinen längeren Auslandsaufenthalt in der Studienzeit.
- Aber für immerhin knapp ein Drittel der Studenten gehört ein Auslandsaufenthalt zum Studium.

#### 6. Was unterscheidet „Studenten mit Auslandsaufenthalt“ von „Studenten ohne Auslandsaufenthalt“ ? (A: Allgemeine Lebens- und Studiensituation)

##### **Korrelation mit „Studiengang“**

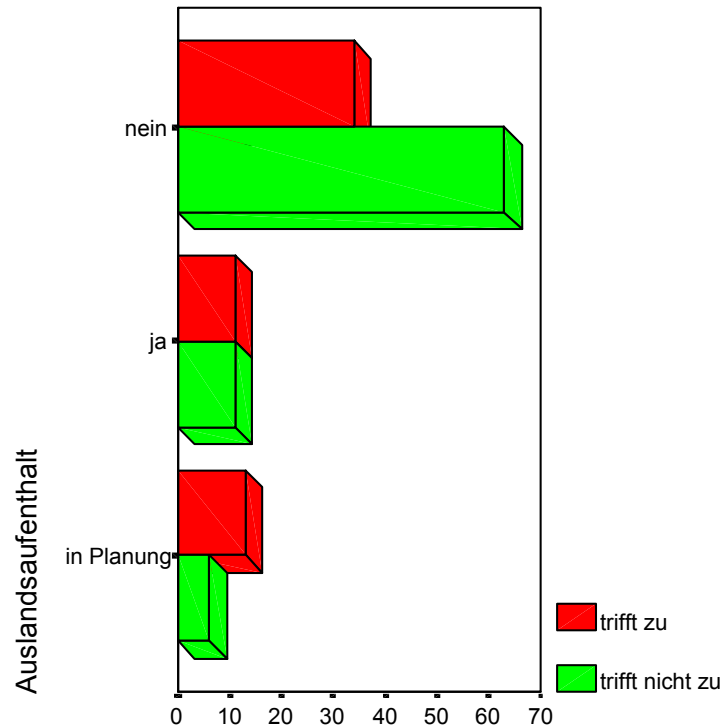
Die BWL-Studenten zeigen im Vergleich zu den WI- und DBWL-Studenten eine stärkere internationale Ausrichtung.

Jeder Vierte BWLer (25,7%) war bereits im Ausland, während nur 5,2% der WI-Studenten und überhaupt kein DBWL-Student Auslandserfahrung aufweisen kann.

##### **Korrelation mit „Studententyp“**

Studenten mit Auslandsaufenthalt sind eher dem Typus Vollzeitstudent zuzuordnen (81% von ihnen) als Studenten ohne Auslandsaufenthalt (68,4%).

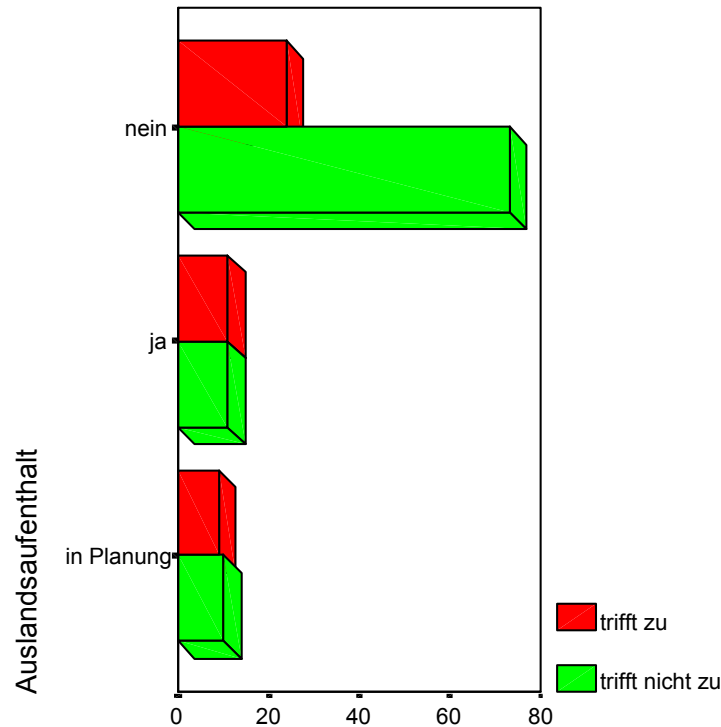
#### 6. Was unterscheidet „Studenten mit Auslandsaufenthalt“ von „Studenten ohne Auslandsaufenthalt“ ? (B: Beurteilung von Studium und Lehre)



#### Korrelation mit „Interesse an zukünftigen Kontakt zum FBW“

- Studenten ohne Auslandsaufenthalt sind relativ weniger daran interessiert, auch künftig Kontakte zu ihrem Fachbereich zu pflegen (35,1% gegenüber 50% bzw. 68,4%).

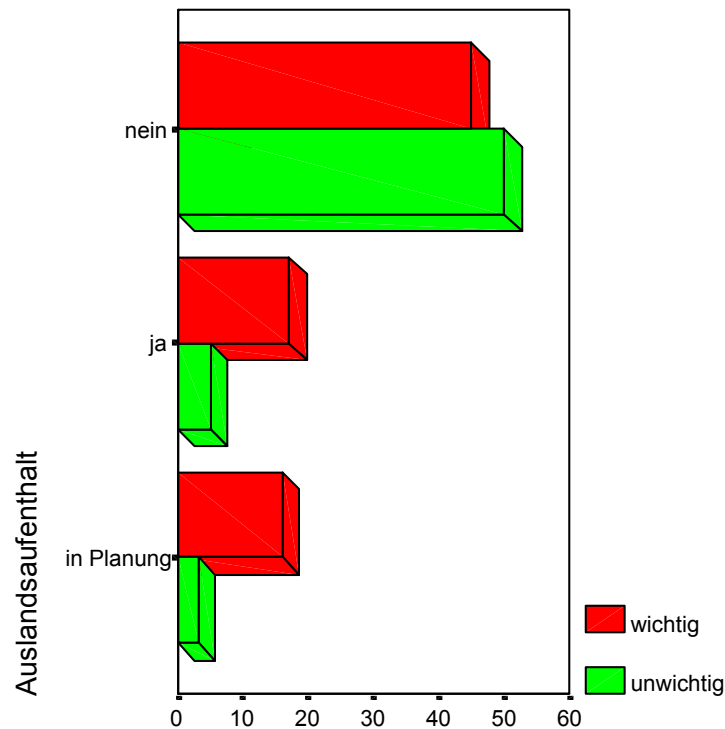
#### 6. Was unterscheidet „Studenten mit Auslandsaufenthalt“ von „Studenten ohne Auslandsaufenthalt“ ? (B: Beurteilung von Studium und Lehre)



#### Korrelation mit „Mitgliedschaft in Ehemaligen-Verein“

- Studenten ohne Auslandsaufenthalt sind relativ weniger daran interessiert, einem Ehemaligenverein beizutreten (24,7% gegenüber 50% bzw. 47,4%).

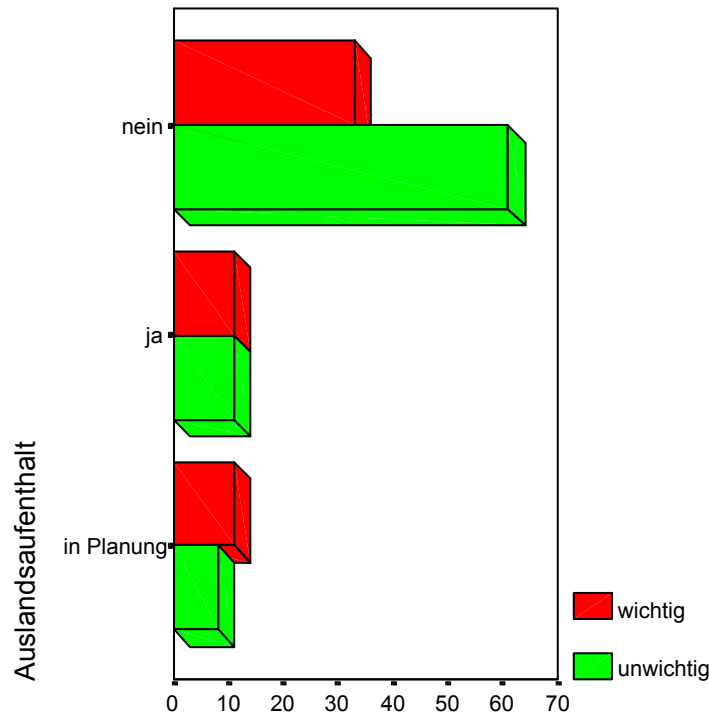
#### 6. Was unterscheidet „Studenten mit Auslandsaufenthalt“ von „Studenten ohne Auslandsaufenthalt“ ? (B: Beurteilung von Studium und Lehre)



#### Korrelation mit „Bedeutung der internationalen Ausrichtung des Lehrangebots“

- Studenten mit Auslandsaufenthalt (vollzogen oder geplant) schätzen die Bedeutung der „Internationalen Ausrichtung des Lehrangebots“ sehr viel höher ein (77,3%/84,2% gegenüber 47,4%).

#### 6. Was unterscheidet „Studenten mit Auslandsaufenthalt“ von „Studenten ohne Auslandsaufenthalt“ ? (B: Beurteilung von Studium und Lehre)

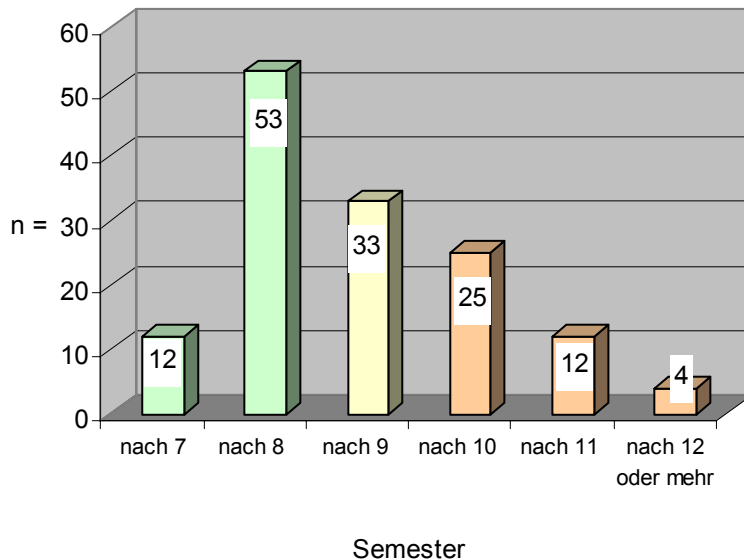


#### Korrelation mit „Bedeutung des Angebots besonderer Veranstaltungen“

- Studenten mit Auslandsaufenthalt schätzen die Bedeutung des „Angebots besonderer Veranstaltungen (z.B. Exkursionen)“ sehr viel höher ein.



#### 7. Was unterscheidet „Regelzeit-Studenten“ von „Langzeit-Studenten“ (A: Allgemeine Lebens- und Studiensituation)



- Am häufigsten (ca. 37% der Nennungen / 53 Studenten) wird ein Studienabschluß nach 8 Semestern geschätzt, der Median liegt bei 9 Semestern.
- Weniger als die Hälfte der Studenten (46,8%) plant, das Studium innerhalb der Regelstudienzeit (8 Semester) zu beenden.

Für die Zusammenhangsanalyse wurde diese Basisvariable in die folgenden zwei Gruppen aufgeteilt:

- „Regelzeit-Studenten“ (Abschluß nach spätestens 8 Semestern)
- „Langzeit-Studenten“ (Abschluß nach 9 oder mehr Semestern)

#### 7. Was unterscheidet „Regelzeit-Studenten“ von „Langzeit-Studenten“ (A: Allgemeine Lebens- und Studiensituation)

##### **Korrelation mit „Fachsemester“**

Drei Viertel der Regelzeit-Studenten befinden sich heute maximal im 6. Semester, während die Mehrheit der Langzeit-Studenten (62,0%) im 7. oder einem höheren Semester studieren.

Offensichtlich sind die jüngeren Studenten in Bezug auf ihre Studiendauer noch sehr optimistisch. Mit zunehmender Studienzeit weicht diese Einschätzung dann der Erkenntnis, dass ein Abschluss in der Regelstudienzeit nicht mehr erreicht werden kann.

##### **Korrelation mit „Vordiplom“**

Gut 70% der Regelzeit-Studenten besitzen das Vordiplom.

Von den Langzeit-Studenten hat noch nicht einmal jeder Zweite das Vordiplom.

##### **Korrelation mit „Studententyp“**

83% der Regelzeit-Studenten sehen sich als Vollzeit-Studenten.

Dagegen ordnen sich nur knapp zwei Drittel der Langzeit-Studenten selbst als Vollzeitstudenten ein

##### **Korrelation mit „Zielstrebigkeit“**

Regelzeit-Studenten sind allgemein zielstrebig. Nur 6,2% der Regelzeit-Studenten sagen, dass sie das, was sie sich vorgenommen haben, nicht erreichen.

Bei den Langzeit-Studenten liegt dieser Anteil bei 32,9%.

#### 7. Was unterscheidet „Regelzeit-Studenten“ von „Langzeit-Studenten“ (A: Allgemeine Lebens- und Studiensituation)

##### **Korrelation mit „Zielstrebigkeit“**

Regelzeit-Studenten sind auch studienbezogen zielstrebig. Nur eine Minderheit (18,5%) der Regelzeit-Studenten sagt, dass sie das, was sie sich für das Studium vorgenommen hat, nicht erreicht. Bei den Langzeit-Studenten liegt dieser Anteil mit 51,4% deutlich höher.

##### **Korrelation mit „Hochschulverbundenheit“**

Regelzeit-Studenten fühlen sich - auf niedrigem Niveau - der Hochschule insgesamt enger verbunden als Langzeit-Studenten (38,5% im Vergleich zu 19,2%).

##### **Korrelation mit „Fachbereichsverbundenheit“**

Regelzeit-Studenten fühlen sich - auf höherem Niveau - dem Fachbereich enger verbunden als Langzeit-Studenten (58,5% im Vergleich zu 30,1%).

Der Grad der Verbundenheit mit der Hochschule/dem Fachbereich steigt demnach, je schneller der Studienabschluß erreicht wird.

##### **Korrelation mit „kürzere Studienzeit“**

Langzeit-Studenten sagen tendenziell eher, dass sie ohne Nebenjob schneller studieren würden. Die jeweils meisten Studenten sagen aber, dass ein kürzeres Studium auch ohne Nebenjob nicht erreicht werden würde (36 bzw. 26 Nennungen).

#### 7. Was unterscheidet „Regelzeit-Studenten“ von „Langzeit-Studenten“ (A: Allgemeine Lebens- und Studiensituation)

##### **Korrelation mit „Problemfächer“**

Nur für 14% der Regelzeit-Studenten gibt es studienverlängernde „Problemscheine“. Dieser Anteil liegt bei den Langzeit-Studenten mit gut 58% gut vier Mal so hoch.

##### **Korrelation mit „gute Abschlussnote“**

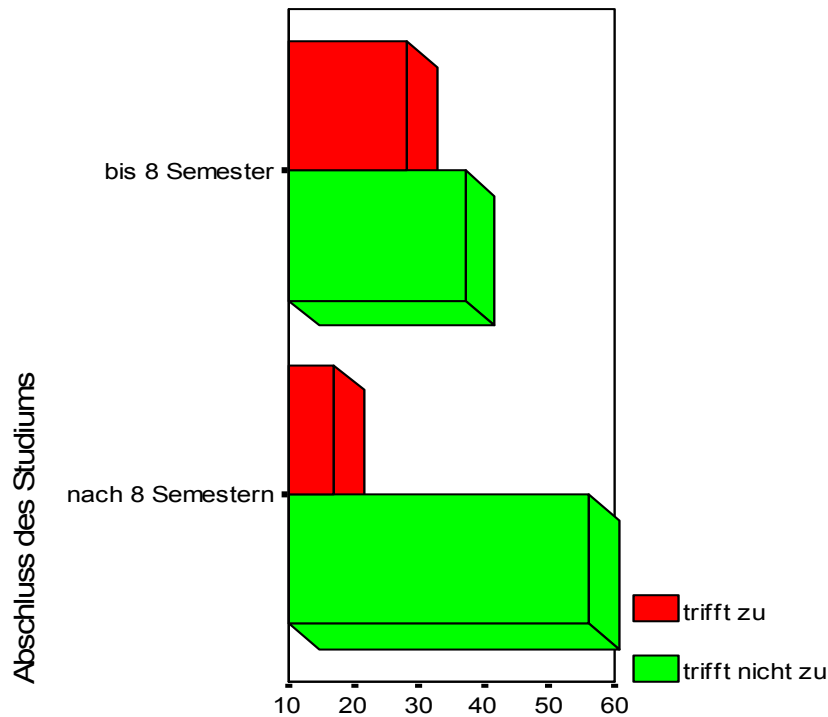
Eine gute Abschlussnote ist den Langzeit-Studenten weniger wichtig als den Regelzeit-Studenten.

##### **Korrelation mit „kurze Studiendauer“**

Eine kurze Studiendauer ist den Langzeit-Studenten weniger wichtig als den Regelzeit-Studenten.

Ob der vergleichbar geringe Stellenwert eines schnellen Studiums für Langzeitstudenten bereits ex ante in den Köpfen ist oder sich erst im Laufe des Studiums aufgrund der gemachten Erfahrungen und der sich dann zeigenden Probleme entwickelt, kann hier nicht gesagt werden.

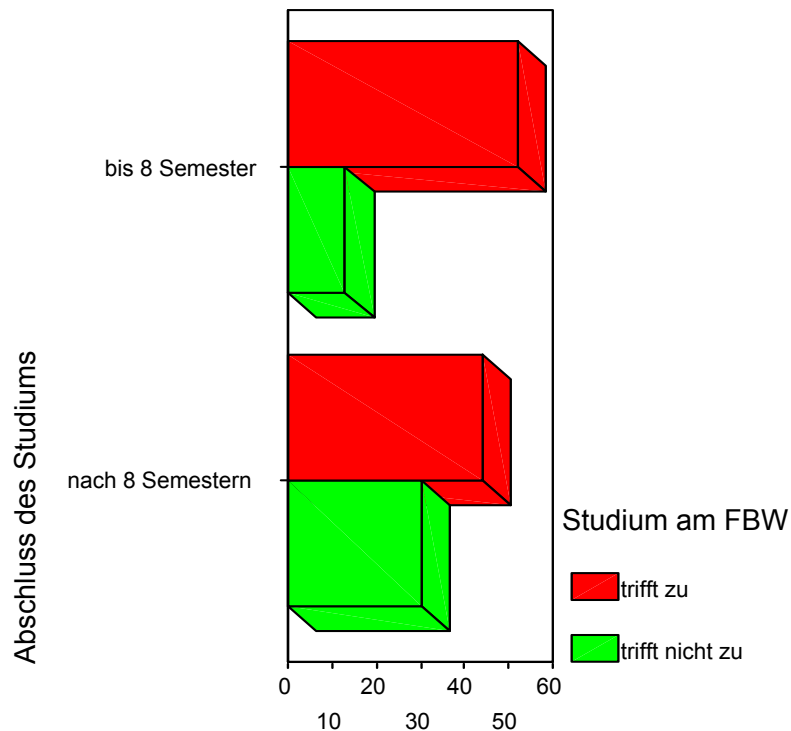
#### 7. Was unterscheidet „Regelzeit-Studenten“ von „Langzeit-Studenten“ (B: Beurteilung von Studium und Lehre)



#### Korrelation mit „Mitgliedschaft in Ehemaligen-Vereinen“

- Einem Ehemaligen-Verein des Fachbereichs würden Langzeit-Studenten seltener beitreten als Regelzeit-Studenten (Zustimmung von 23,3% gegenüber 43,1%).
- Die Bereitschaft ist insgesamt recht gering, nur knapp ein Drittel der Studenten gibt eine positive Antwort.

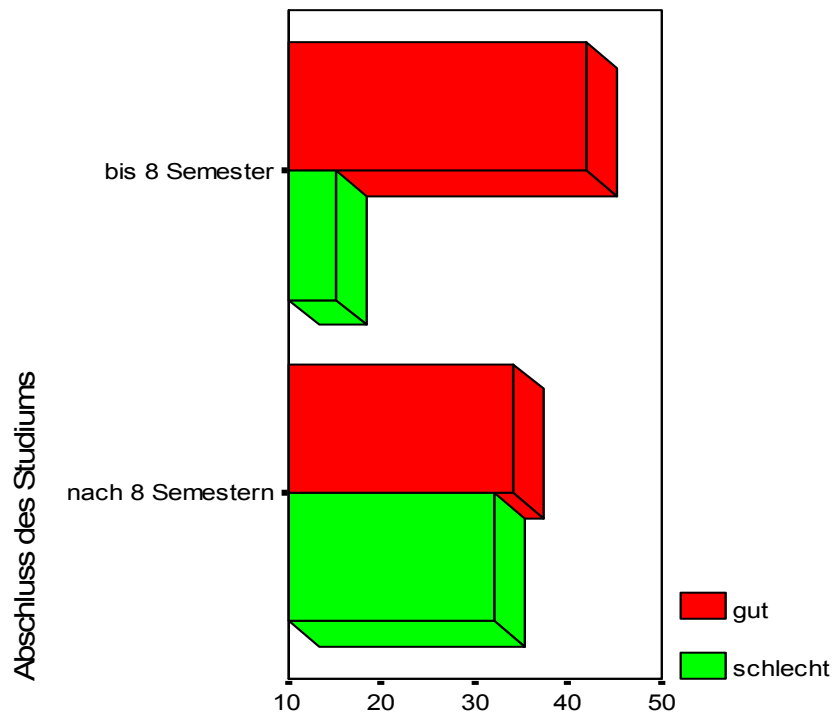
#### 7. Was unterscheidet „Regelzeit-Studenten“ von „Langzeit-Studenten“ (B: Beurteilung von Studium und Lehre)



#### Korrelation mit „Studium am FBW“

- Langzeit-Studenten würden häufiger als Regelzeit-Studenten ein zweites Mal nicht mehr am FB Wirtschaft studieren.

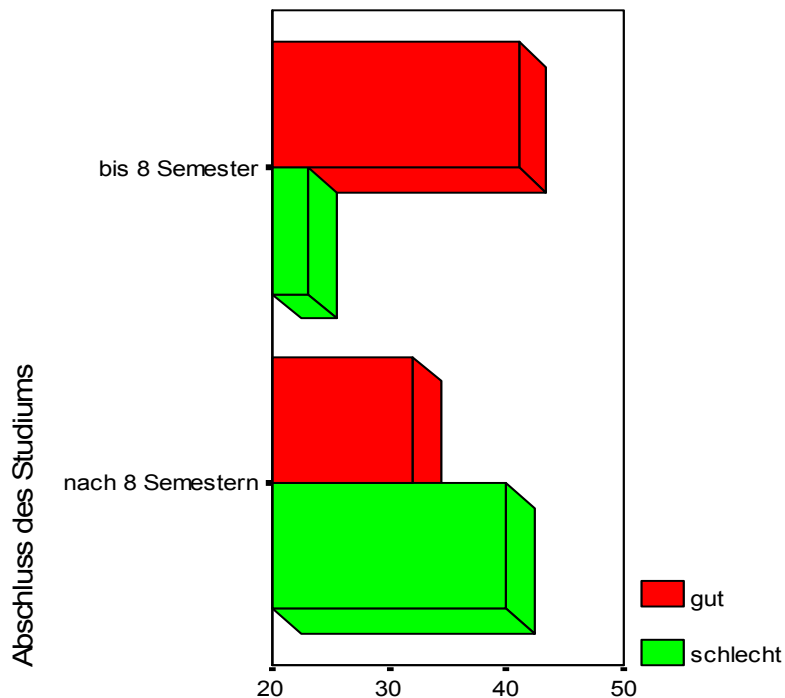
#### 7. Was unterscheidet „Regelzeit-Studenten“ von „Langzeit-Studenten“ (B: Beurteilung von Studium und Lehre)



#### Korrelation mit „fachliche Infrastruktur insgesamt“

- Langzeit-Studenten bewerten die fachliche Infrastruktur insgesamt deutlich schlechter als Regelzeit-Studenten (48,5% gegenüber 26,3%).

#### 7. Was unterscheidet „Regelzeit-Studenten“ von „Langzeit-Studenten“ (B: Beurteilung von Studium und Lehre)

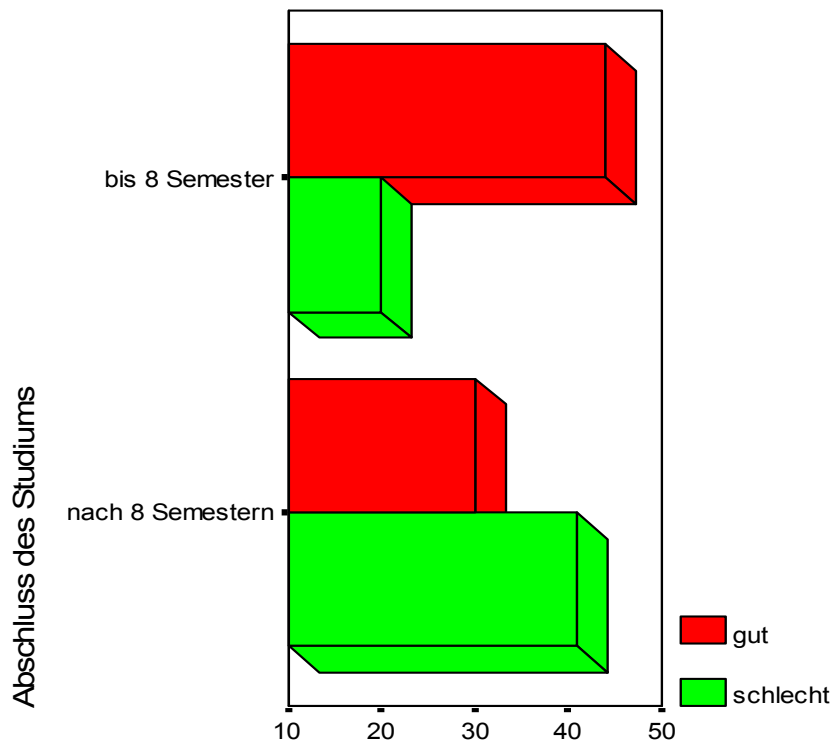


#### Korrelation mit „Aktualität und Relevanz des Lehrangebots“

- Die Aktualität und Relevanz des Lehrangebots wird von Regelzeit-Studenten deutlich besser beurteilt als von Langzeit-Studenten.



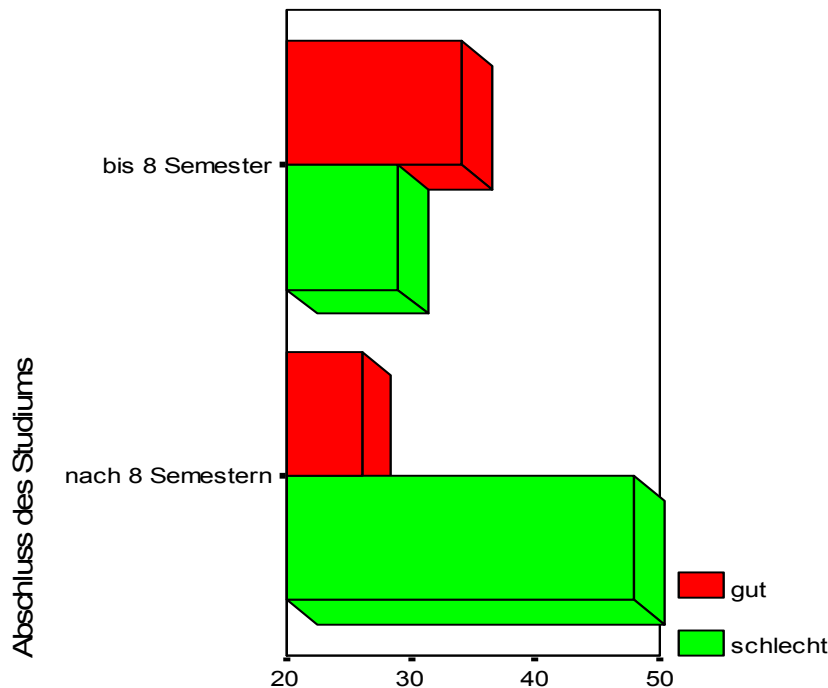
#### 7. Was unterscheidet „Regelzeit-Studenten“ von „Langzeit-Studenten“ (B: Beurteilung von Studium und Lehre)



#### Korrelation mit „Lehrangebot insgesamt“

- Auch das Lehrangebot insgesamt wird von Regelzeit-Studenten besser beurteilt als von Langzeit-Studenten.

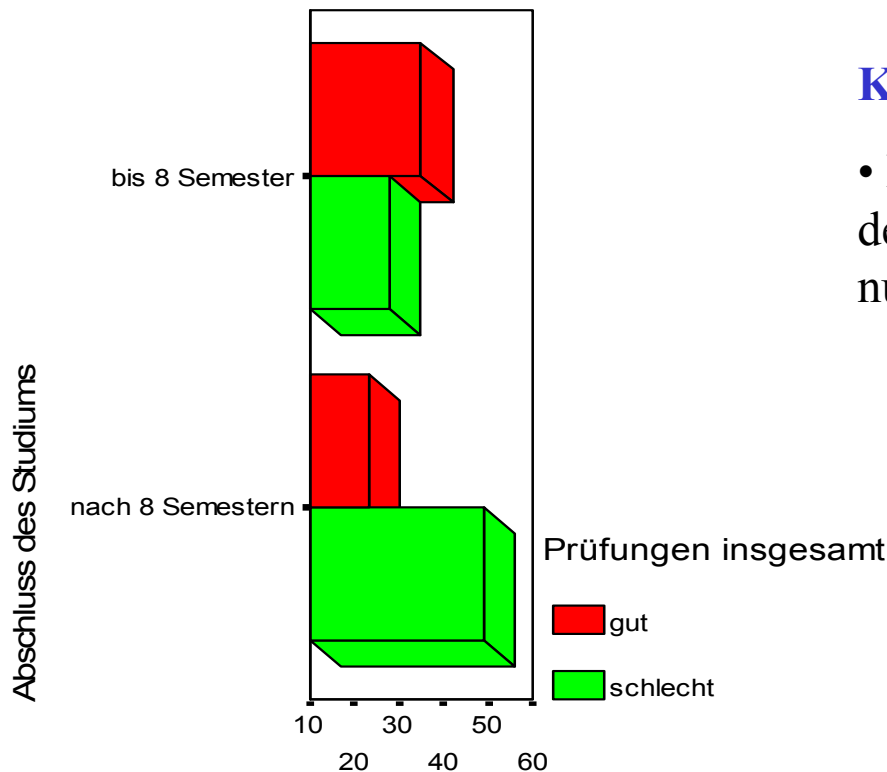
#### 7. Was unterscheidet „Regelzeit-Studenten“ von „Langzeit-Studenten“ (B: Beurteilung von Studium und Lehre)



#### Korrelation mit „Transparenz der Prüfungen“

- Die Transparenz der Prüfungsanforderungen/ Prüfungsvorbereitung wird von 54% der Regelzeit-Studenten positiv bewertet, aber nur von 35,1% der Langzeit-Studenten.

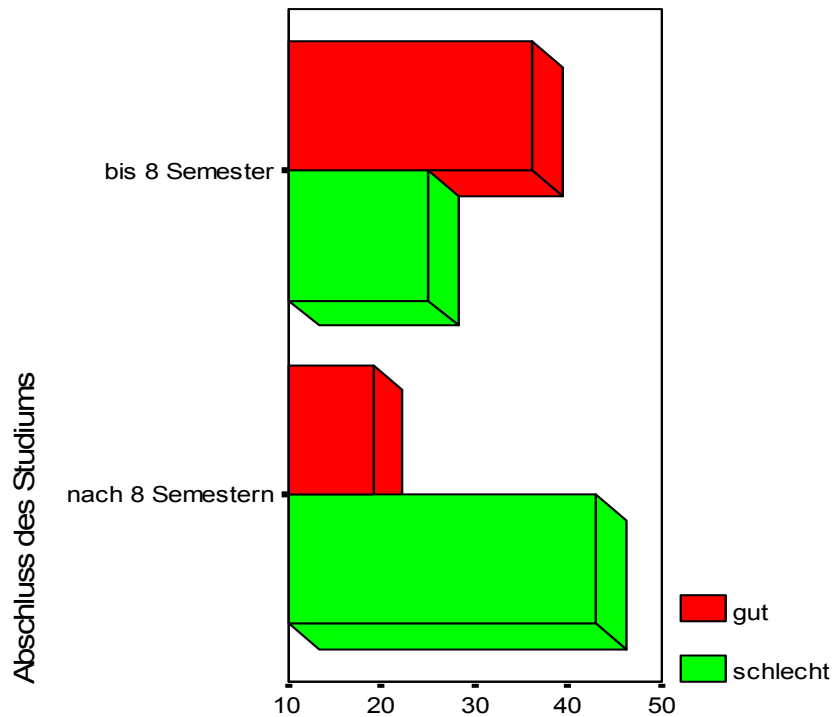
#### 7. Was unterscheidet „Regelzeit-Studenten“ von „Langzeit-Studenten“ (B: Beurteilung von Studium und Lehre)



#### Korrelation mit „Prüfungen insgesamt“

- Die Prüfungen insgesamt werden von 55,6% der Regelzeit-Studenten positiv bewertet, aber nur von 31,9% der Langzeit-Studenten.

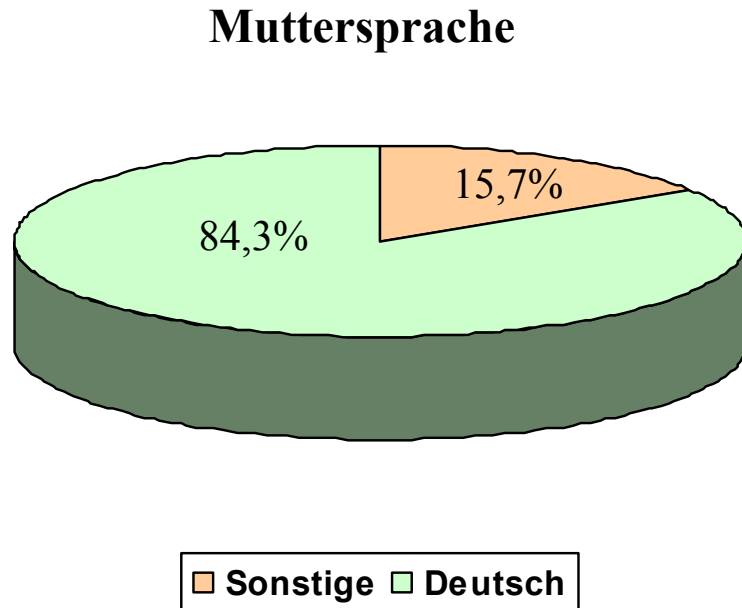
#### 7. Was unterscheidet „Regelzeit-Studenten“ von „Langzeit-Studenten“ (B: Beurteilung von Studium und Lehre)



#### Korrelation mit „Fachberatung zum Studium insgesamt“

- Die Fachberatung zum Studium insgesamt beurteilen Langzeit-Studenten schlechter als Regelzeit-Studenten.

#### 8. Was unterscheidet „deutsche Studenten“ von „ausländischen Studenten“ (A: Allgemeine Lebens- und Studiensituation)



- 118 Befragte (84,3%) gaben Deutsch als Muttersprache an. 22 Nennungen (15,7%) wurden für die Kategorie „Sonstige Muttersprache“ abgegeben.

#### 8. Was unterscheidet „deutsche Studenten“ von „ausländischen Studenten“ (A: Allgemeine Lebens- und Studiensituation)

##### **Korrelation mit „Geschlecht“**

Der Frauenanteil unter den ausländischen Studenten liegt mit knapp 64% klar über dem der deutschen Studenten (40%).

##### **Korrelation mit „Familienstand“**

Der Anteil verheirateter Studenten liegt mit 31,8% bei den ausländischen Studenten klar über dem der deutschen Studenten (6,9%).

##### **Korrelation mit „Berufsausbildung“**

Mehr als die Hälfte der ausländischen Studenten hat keine abgeschlossene Berufsausbildung (52,4%).  
Von den deutschen Studenten haben knapp 80% eine Berufsausbildung abgeschlossen.

##### **Korrelation mit „Ich bin stolz, an meiner HS zu studieren“**

54,5% der ausländischen Studenten sind stolz, an dieser Hochschule zu studieren.  
Von den deutschen Studenten sagen das nur 21,4%.

#### 8. Was unterscheidet „deutsche Studenten“ von „ausländischen Studenten“ (A: Allgemeine Lebens- und Studiensituation)

##### **Korrelation mit „Ich bin stolz, an meinem FB zu studieren“**

68,2% der ausländischen Studenten sind stolz, an diesem Fachbereich zu studieren.  
Von den deutschen Studenten sagen das nur 33,3%.

##### **Korrelation mit „Teilnahme an Veranstaltungen der Hochschule/FBW“**

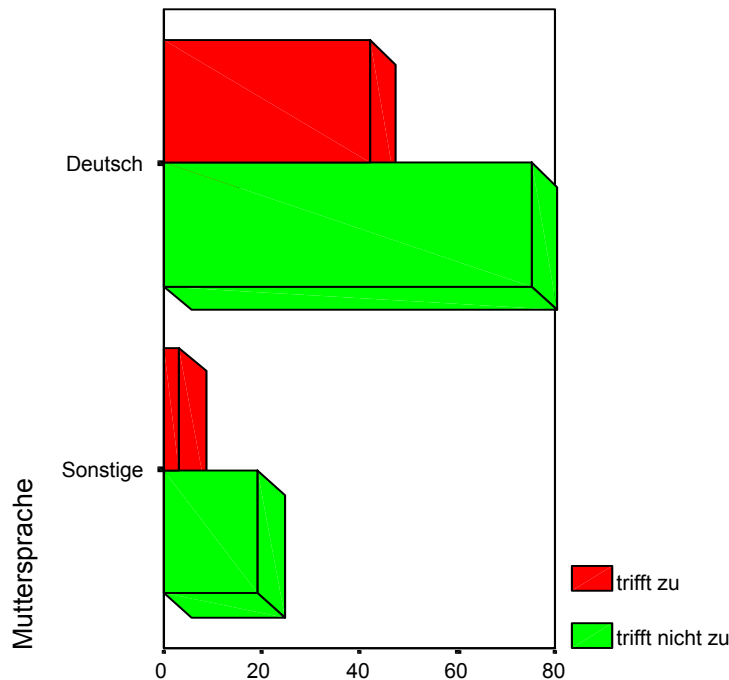
Ausländische Studenten nehmen relativ häufiger an zusätzlichen Veranstaltungen der Hochschule/des FB Wirtschaft teil (36,4% gegenüber 11,0%).

##### **Korrelation mit „Arbeitsintensität“**

Nur 14,3% der ausländischen Studenten müssen mehr als 50% des Lebensunterhalts durch eigene Arbeit bestreiten.

Bei den deutschen Studenten liegt dieser Anteil mit 35,3% mehr als doppelt so hoch.

#### 8. Was unterscheidet „deutsche Studenten“ von „ausländischen Studenten“ (B: Beurteilung von Studium und Lehre)

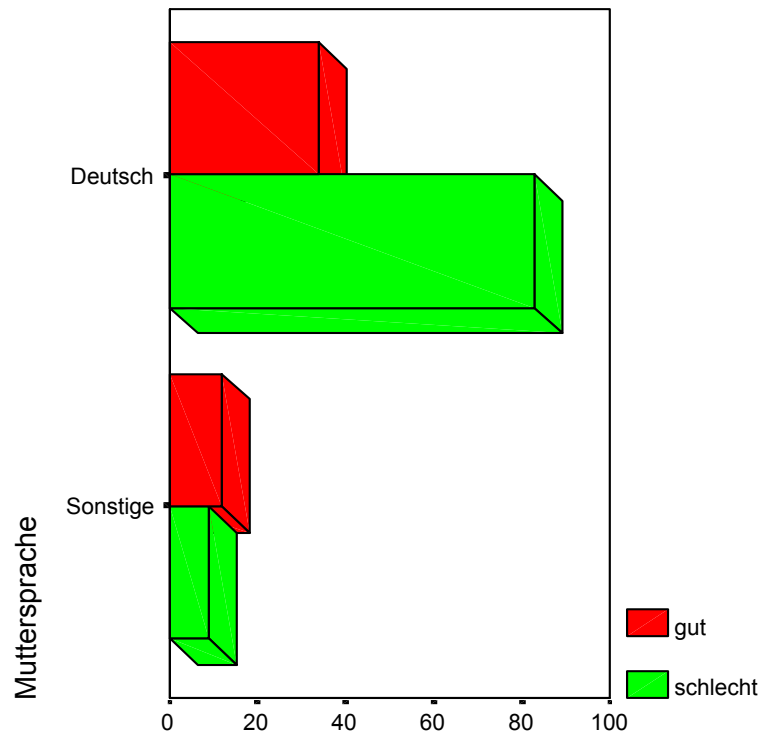


#### Korrelation mit „Mitgliedschaft in Ehemaligen-Verein“

- Einem Ehemaligenverein des Fachbereichs würden tendenziell mehr deutsche Studenten beitreten.
- Die Zustimmung liegt hier bei 35,9% gegenüber nur 13,6% bei den ausländischen Studenten.



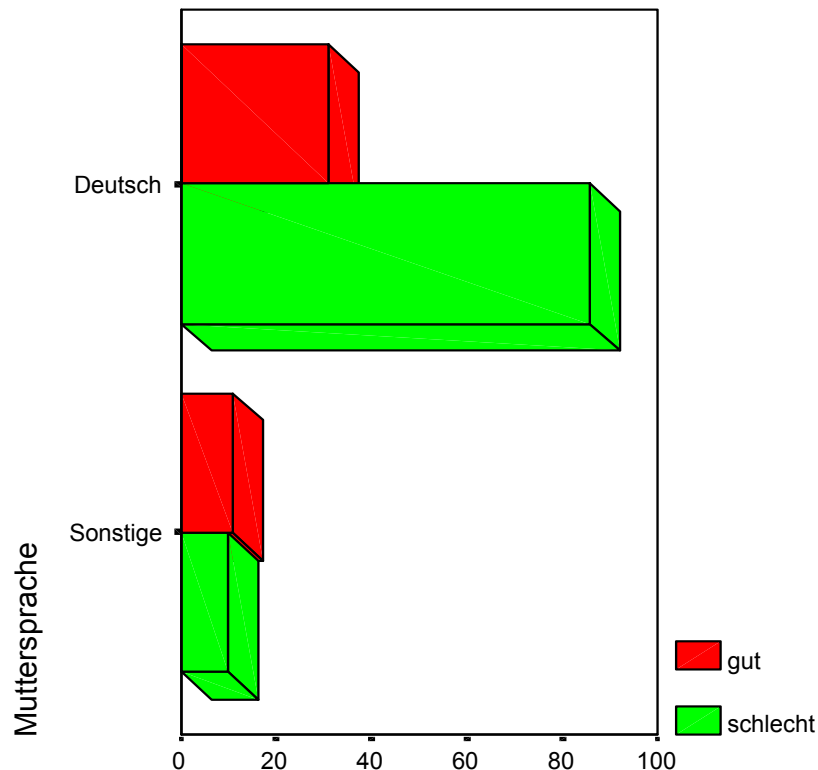
#### 8. Was unterscheidet „deutsche Studenten“ von „ausländischen Studenten“ (B: Beurteilung von Studium und Lehre)



#### Korrelation mit „Breite der Veranstaltungsangebote/Wahlmöglichkeiten“

- Die Breite der Veranstaltungsangebote/Wahlmöglichkeiten insgesamt wird von den ausländischen Studenten besser bewertet.
- Eine gute Bewertung geben hier 57,1% der Befragten an, gegenüber nur 29,1% der befragten deutschen Studenten.

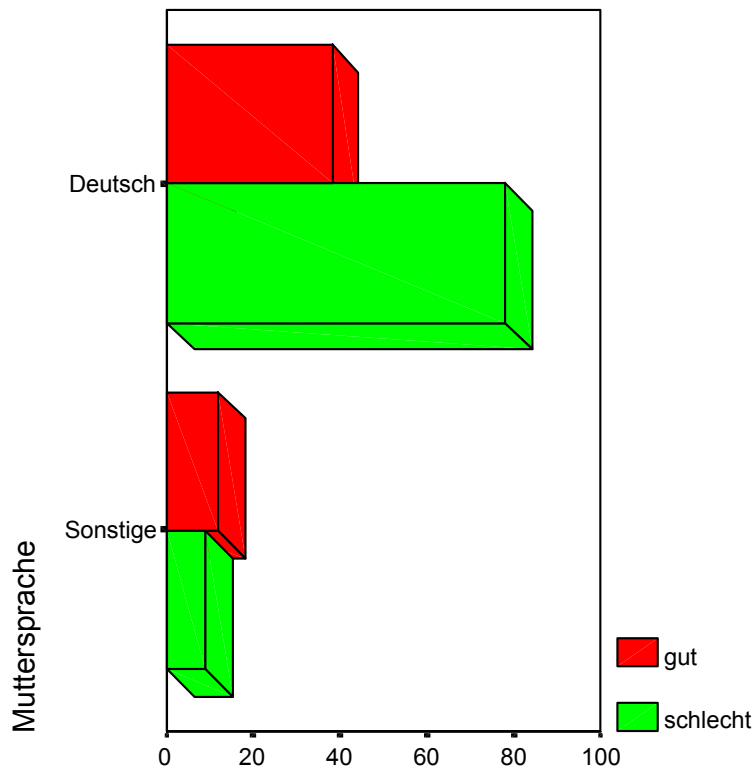
#### 8. Was unterscheidet „deutsche Studenten“ von „ausländischen Studenten“ (B: Beurteilung von Studium und Lehre)



#### Korrelation mit „Art und Weise der Stoffvermittlung“

- Die Art und Weise der Stoffvermittlung bewertet etwa jeder zweite ausländische Student schlecht (47,6%).
- Mit 73,5% sind die deutschen Studenten hier deutlich kritischer.

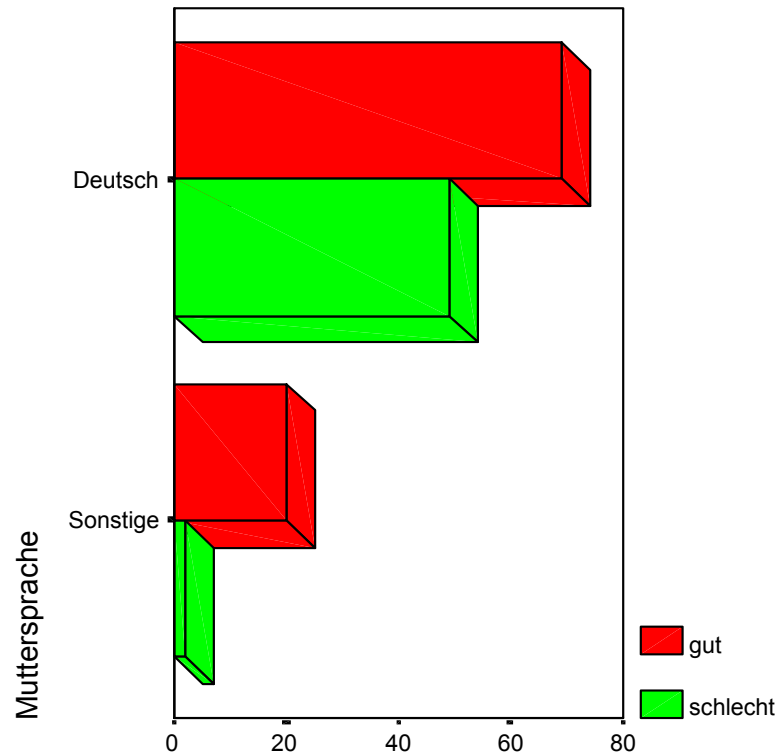
#### 8. Was unterscheidet „deutsche Studenten“ von „ausländischen Studenten“ (B: Beurteilung von Studium und Lehre)



#### Korrelation mit „Angebot besonderer Veranstaltungen“

- Das Angebot besonderer Veranstaltungen bewertet mehr als die Hälfte der ausländischen Studenten (57,1%), aber nur knapp ein Drittel der deutschen Studenten (32,8%) mit gut.

#### 8. Was unterscheidet „deutsche Studenten“ von „ausländischen Studenten“ (B: Beurteilung von Studium und Lehre)

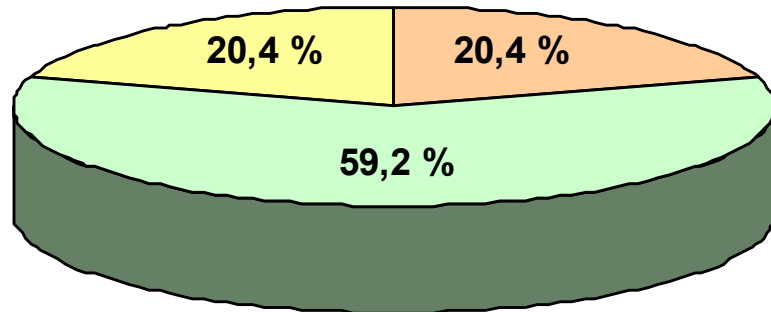


#### Korrelation mit „selbständiges Arbeiten/Lernfähigkeit“

- Die Vermittlung selbständigen Arbeitens/von Lernfähigkeit bewerten die meisten ausländischen Studenten mit gut (90,9%).
- Mit 58% Zustimmung sind die deutschen Studenten hier viel kritischer.

#### 9. Was unterscheidet „Vollzeit-Studenten“ von „Teilzeit-Studenten bzw. „berufstätige Studenten“ von „nicht berufstätigen Studenten“? (A: Allgemeine Lebens- und Studiensituation)

„Haben Sie während des Studiums zur Finanzierung des Lebensunterhalts gearbeitet?“

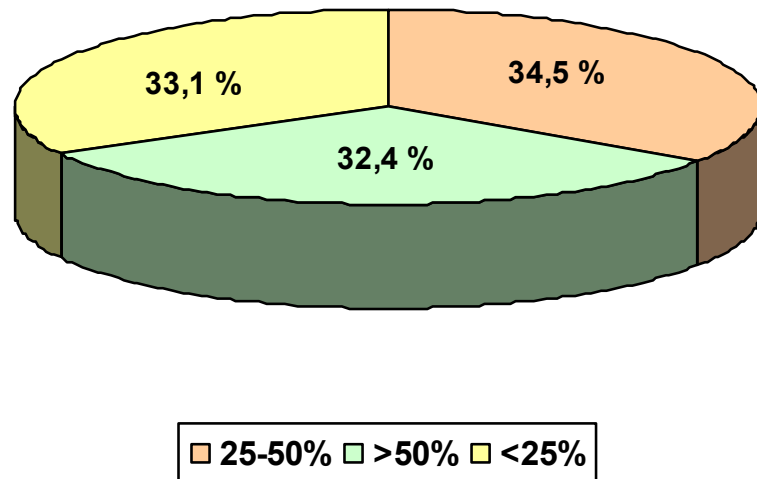


- Knapp 60% unserer Studenten arbeiten „regelmäßig“
- Nur jeder Fünfte Student (20,4%) gibt an, wenig oder gar nicht nebenbei arbeiten zu müssen.

■ wenig/gar nicht ■ regelmäßig ■ unregelmäßig

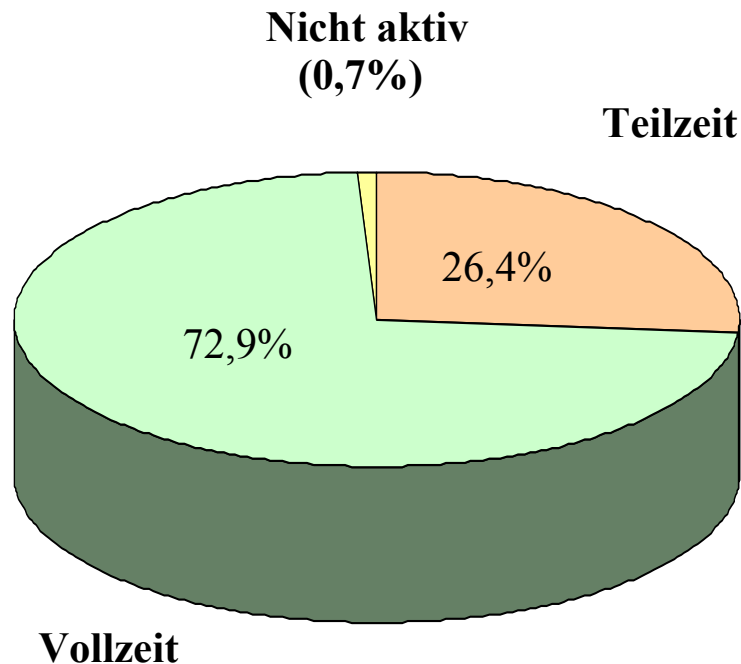
#### 9. Was unterscheidet „Vollzeit-Studenten“ von „Teilzeit-Studenten bzw. „berufstätige Studenten“ von „nicht berufstätigen Studenten“? (A: Allgemeine Lebens- und Studiensituation)

„Wieviel Prozent des Lebensunterhalts wurden während des Studiums durch eigene Arbeit bestritten?“



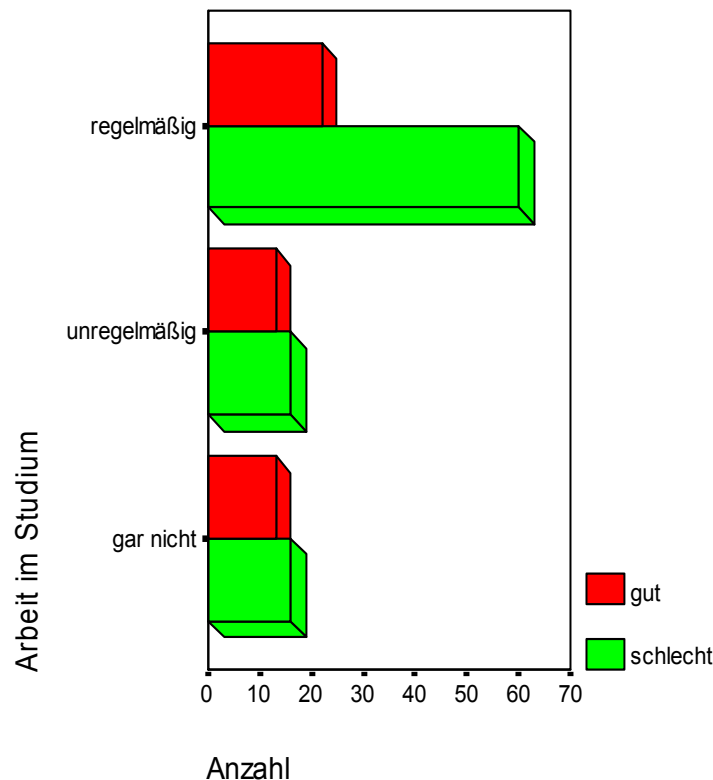
- Ein Drittel der FBW-Studenten muß mehr als 50% des Lebensunterhalts durch eigene Arbeit bestreiten, nur ein Drittel weniger als 25%.
- Die Arbeitsintensität der Studenten kann damit insgesamt als relativ hoch bewertet werden.
- Das traditionelle Bild des Vollzeitstudenten, der sich auf sein Studium konzentrieren kann und nur unwesentliche oder gar keine beruflichen Verpflichtungen hat, stimmt nicht mehr.

#### 9. Was unterscheidet „Vollzeit-Studenten“ von „Teilzeit-Studenten bzw. „berufstätige Studenten“ von „nicht berufstätigen Studenten“? (A: Allgemeine Lebens- und Studiensituation)



- Knapp drei Viertel aller Studenten sehen sich als Vollzeitstudenten.
- Angesichts der relativ hohen und regelmäßigen Arbeitsbelastung „nebenbei“ mag das etwas überraschen.
- Das bedeutet aber zunächst, dass der „Normalstudent“ mit einer hohen Grundlast an sonstigen Verpflichtungen (Arbeit und Familie) in sein Studium geht.
- Ob bzw. wie die Hochschule mit ihrem Lehrangebot auf diese Situation reagiert, ist eine zentrale Frage, die zu diskutieren und auf die eine vernünftige Antwort zu finden ist.

#### 9. Was unterscheidet „Vollzeit-Studenten“ von „Teilzeit-Studenten bzw. „berufstätige Studenten“ von „nicht berufstätigen Studenten“? (B: Beurteilung von Studium und Lehre)

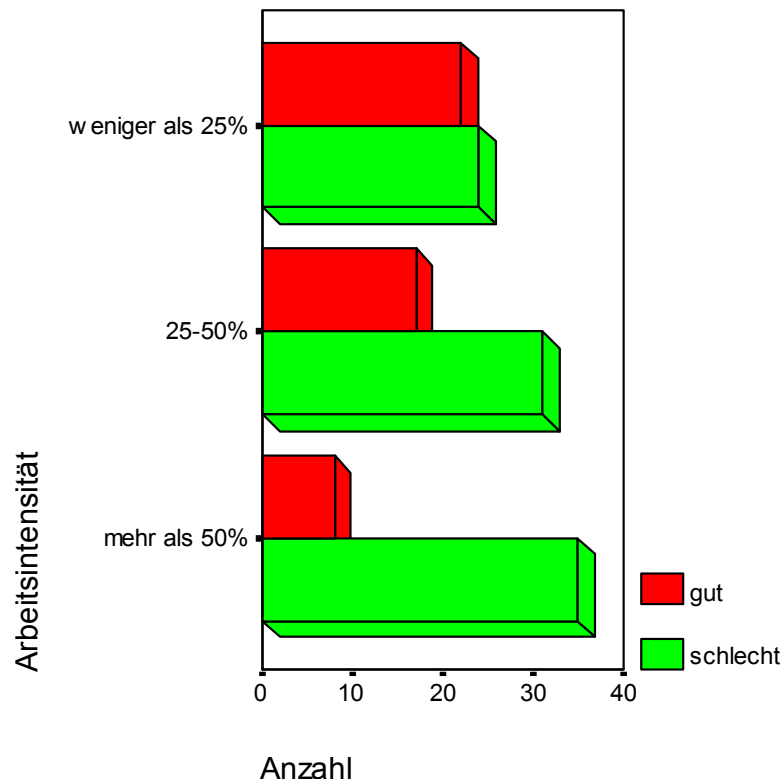


#### Korrelation mit „Veranstaltungsbreite“

- Die regelmäßig arbeitenden Studenten beurteilen Breite und Wahlmöglichkeiten des Lehrangebots eher schlechter.



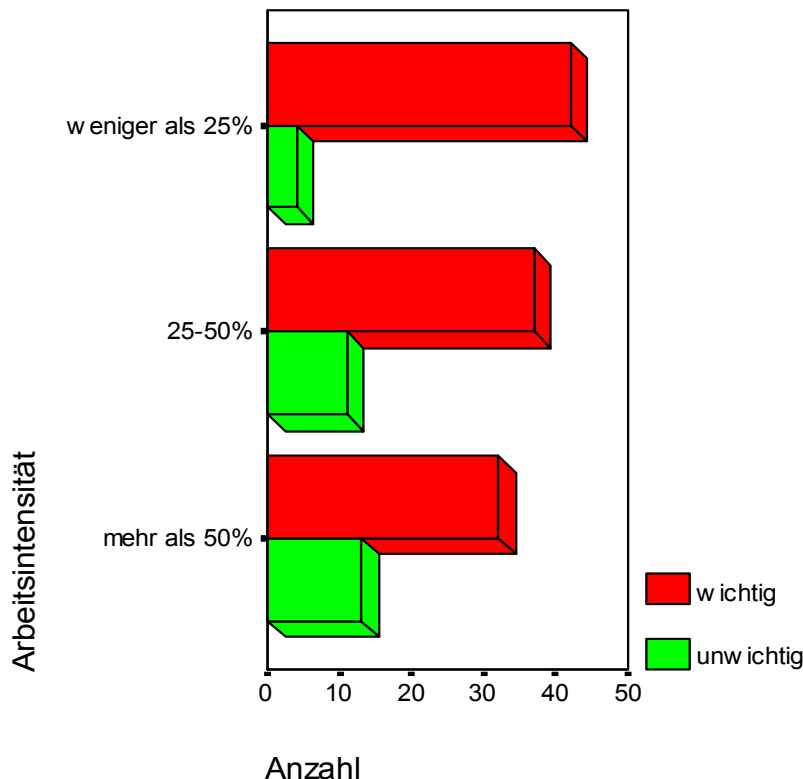
#### 9. Was unterscheidet „Vollzeit-Studenten“ von „Teilzeit-Studenten bzw. „berufstätige Studenten“ von „nicht berufstätigen Studenten“? (B: Beurteilung von Studium und Lehre)



#### Korrelation mit „Veranstaltungsbreite“

- Die intensiv arbeitenden Studenten beurteilen Breite und Wahlmöglichkeiten des Lehrangebots eher schlechter.

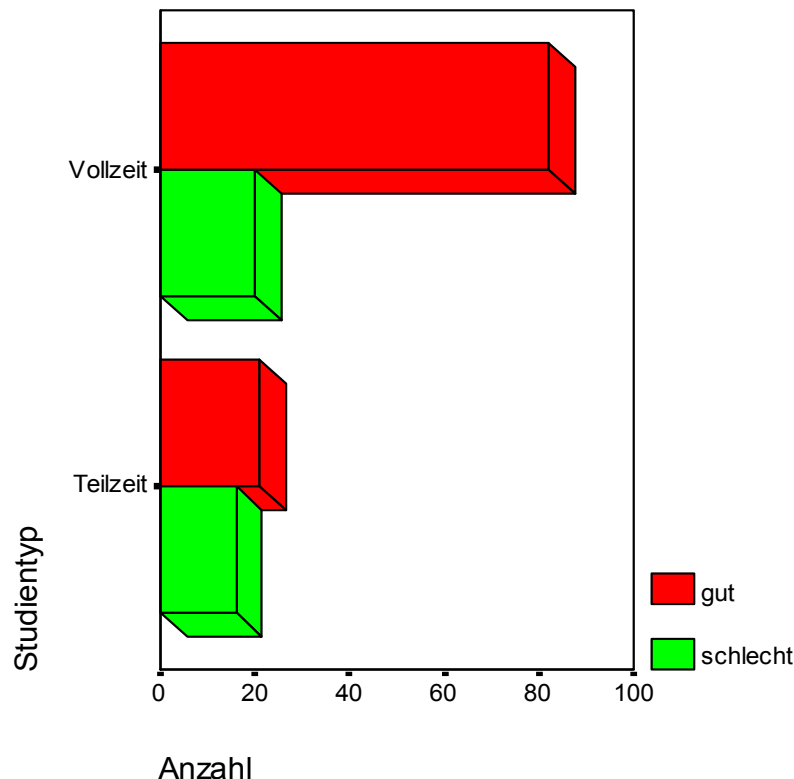
#### 9. Was unterscheidet „Vollzeit-Studenten“ von „Teilzeit-Studenten bzw. „berufstätige Studenten“ von „nicht berufstätigen Studenten“? (B: Beurteilung von Studium und Lehre)



#### Korrelation mit „Bedeutung des Verhältnisses zu anderen Studierenden“

- Intensiv arbeitende Studenten halten das Verhältnis zu anderen Studierenden eher nicht für wichtig.

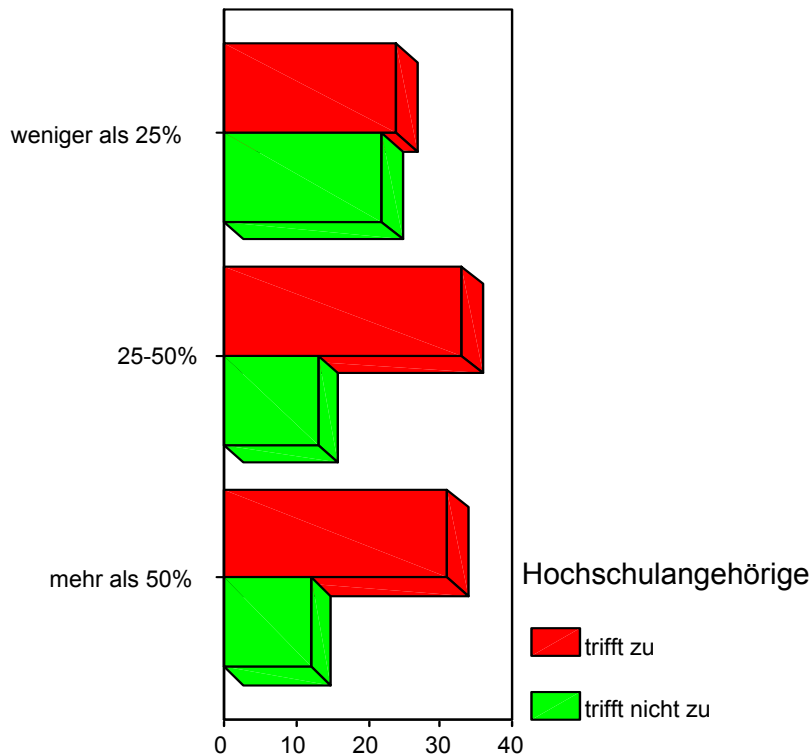
#### 9. Was unterscheidet „Vollzeit-Studenten“ von „Teilzeit-Studenten bzw. „berufstätige Studenten“ von „nicht berufstätigen Studenten“? (B: Beurteilung von Studium und Lehre)



#### Korrelation mit „Bedeutung des Verhältnisses zu anderen Studierenden“

- Teilzeitstudenten beurteilen das Verhältnis zu anderen Studenten auch eher schlecht.

### 9. Was unterscheidet „Vollzeit-Studenten“ von „Teilzeit-Studenten bzw. „berufstätige Studenten“ von „nicht berufstätigen Studenten“? (B: Beurteilung von Studium und Lehre)

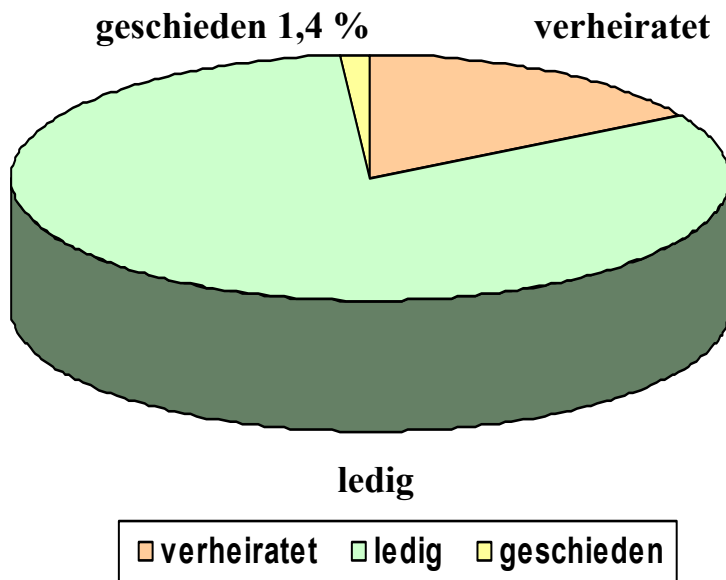


#### Korrelation mit „Integrität der Hochschulangehörigen“

- Intensiv arbeitende Studenten attestieren den Hochschulangehörigen eher ein hohes Maß an Integrität im Umgang mit den Studierenden.

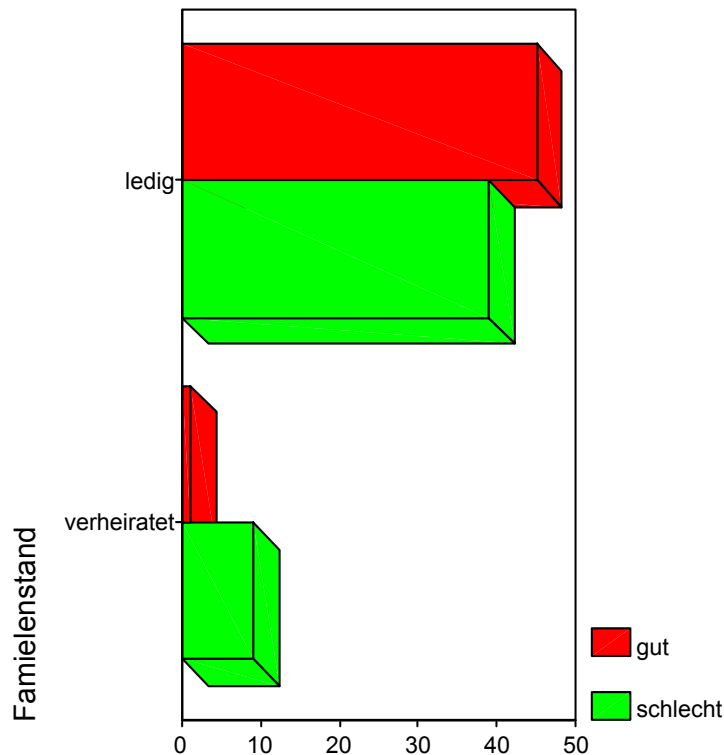
#### 10. Was unterscheidet „ledige von verheirateten Studenten“ ? (A: Allgemeine Lebens- und Studiensituation)

##### Familienstand



- Von den befragten Studenten sind 124 (89,2%) ledig, 13 (9,4%) verheiratet und 2 (1,4%) geschieden.
- Für die folgenden Auswertungen wurden die beiden Kategorien „verheiratet“ und „geschieden“ zu der Kategorie „verheiratet“ zusammengefasst.

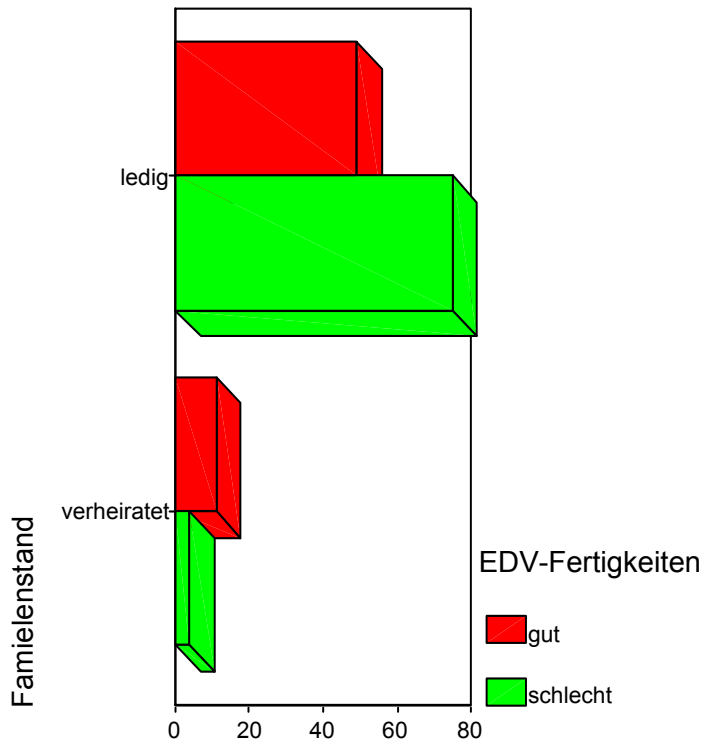
#### 10. Was unterscheidet „ledige von verheirateten Studenten“ ? (B: Beurteilung von Studium und Lehre)



#### Korrelation mit „Betreuung bei Praktika“

- Gut die Hälfte (53,6%) der ledigen Studenten bewertet die Betreuung bei Praktika mit gut.
- Bei den Verheirateten sagt dieses nur ein Student (10%).

#### 10. Was unterscheidet „ledige von verheirateten Studenten“ ? (B: Beurteilung von Studium und Lehre)



#### Korrelation mit „EDV-Fertigkeiten“

- Die Vermittlung von EDV-Fertigkeiten im Studium bewerten die Verheirateten deutlich besser als die Ledigen (Zustimmung von 73,3% gegenüber 39,5% bei den Ledigen).